

nen, (8) „Der arme Levi“. Die einmalige kommunistische Grö-
ße, der Vertrauensmann des Proletariats und Sprecher der kom-
munistischen Fraktion des Reichstages bei besonderen Anlässen
wird in den letzten Tagen offenbar vom Sozialen verloscht.
Ist nicht ganz schuldig an dem. Hat er doch die Dummheit be-
gangen, seinen eigenen Hoffen, vor allem aber der Partei, die
er vertreten zu sehen. Deshalb hat man ihn, ob aus Versehen je
dabingeküsst, aus dem Heiligtum der kommunistischen Partei ge-
worfen. Nun aber kommt das Säredicht. Die Zentrale hat
Boul Wepi, ihren einmaligen Führer, aufgeführt, sein

Das neue preußische Kabinett.

Die Amtseinführung des Ministerpräsidenten Stegerwald.

In Berlin, 23. April. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des preußischen Landtages gab Ministerpräsident Stegerwald eine Erklärung ab, in der es heißt: Was das Gebiet der Innenpolitik anbelangt, so steht die Regierung einmütig auf dem Boden der Reichs- und Preussischen Verfassung. Sie ist entschlossen, die vom Volke sich selbst gegebenen Grundsätze unverändert mit allen staatlichen Mitteln zu verteidigen. In der vom Reichs- und Preussischen Landtage beschlossenen Verfassung des Reichs und Preussens sind die Grundlagen der Verfassung festgelegt. Die Regierung wird daher die landwirtschaftliche Erzeugung mit allen Kräften fördern. Neben einer sozialen Boden- und Siedlungsreform in den Städten wird die Regierung die Vermehrung des landwirtschaftlichen Mittelstandes sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Jugend durch eine großzügige innere Kolonisation zu erreichen. Die Förderung einer rechtlichen Arbeit in Stadt und Land wird Pflicht der Regierung sein. Die Schule wird planmäßig ausgebaut werden auf der Grundlage eines einheitlichen, aber relativierten Schulwesens. Sie wird auch die Fach- und Fortbildungsschulen umfassen. In Ausführung der Reichsverfassung, wird das Verhältnis zwischen den Staats- und Religionsgesellschaften neu zu regeln sein. Die Regierung wird sich die Pflege denkbarer Beziehungen zum Reich eifrig angelegen sein lassen. Sie weiß sich frei von allen kassatorischen Tendenzen. Jedenfalls tritt zur Zeit die Frage der Neuorganisation des Reiches zurück hinter dem Erfordernis, unbedingt die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Lande, die neben dem Verbleiben der Obersteinstellung die wichtigste Voraussetzung auch für die Erfüllung der Verfassung aus dem Friedensverträge ist. (Beifall im ganzen Hause.) Die überaus schwierige Lage der preussischen Staatsfinanzen erfordert äußerste Sparlichkeit, mögliche Vereinfachung der staatlichen Verwaltung, sowie allmähliche Einschränkung des Beamtenpersonals durch zeitgemäße Reform der Behörden. Eine der allerersten Aufgaben des Staatsministeriums wird es sein, den durch die neue Verfassung geschaffenen in kürzester Frist ins Leben und an die neuen Männer.

Dr. Sämisch war zunächst in der politischen Verwaltung tätig, zog sich darauf ins Privatleben zurück, um sich besonders für die Finanzverwaltung vorzubereiten, und wurde später in das damalige Reichskabinett berufen. Er war dort einer der hervorragendsten Mitarbeiter des Grafen v. Helldorf, des damaligen Staatssekretärs im Reichskabinett, und später des Reichsfinanzministers Dr. Schiffer. Dr. Sämisch genießt auch in kaufmännischen und industriellen Kreisen großes Vertrauen. Staatssekretär Professor Dr. Becker, der das Kultusministerium übernimmt, ist einer der bekanntesten Orientalisten.

Reichstagsmandat niederzulegen. Ganz bekräftigt und zugleich unterstützt hat der vielgewandte Herr den Versuch des Attentats auf seinen Geldbeutel und seine Popularität zurückgewiesen. Unter den Eingängen, die bei dem Wiedereintritt des Reichstages am 20. April zur Verlesung kamen, nimmt nämlich der Abg. Levi die Erklärung, der zufolge er bei seiner Wahl ein Blanco-Formular unterzeichnet habe, mit dem ihn die Partei jederzeit zur Niederlegung des Mandats veranlassen könnte, „mit Bedauern“ zurück. Der Reichstag hat dem mutigen kommunistischen Vorkämpfer sofort eine Ovation dargebracht, die sich in Beifallsausbrüchen fundierte und sich so — der Situation anpaßte.

(8) Ein Reichstagsbeirat für Jugendwohlfahrt. Der 20. Ausschuss des Reichstages legte am Mittwoch seine Beratung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes fort. Folgender Antrag fand einstimmig einstimmige Zustimmung: „Zur Sicherung der Jugendwohlfahrt zu errichten, der in Verbindung mit der Reichsregierung das Reichsjugendamt bildet.“ Dementsprechend wurden die §§ 10—18 nach schwierigen Abstimmungen umgestaltet. § 16 hat folgende Fassung: „Zur Sicherung der Jugendwohlfahrt kann die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstages Ausführungsbestimmungen erlassen. Dem Reichsjugendamt liegt ob, die Bestimmungen auf dem Gebiete der Jugendhilfe zu unterstützen, die Erfahrungen auf dem Gebiete der Jugendhilfe zu sammeln, sie den Landesjugendämtern zu übermitteln, sowie auch sonst für die Verbesserung der gesammelten Erfahrungen Sorge zu tragen.“ Die Weiterberatung wurde hierauf vertagt.

(9) Die kommunistische Angst vor dem eigenen Parteitag. Bekanntlich hatten die mit Levi in der Opposition stehenden Mitglieder der Vereinigten kommunistischen Partei die baldige Einberufung eines Parteitages gefordert. Wie die „Rote Fahne“ mitteilt, hat der Zentralkomitee abgelehnt, den Parteitag in absehbarer Zeit einzuberufen. Man ahnt wohl, daß der dort zu erwartende Zusammenstoß selbst für kommunistische Beiräte furchtbar werden muß.

Die Regelung der Ortsklasseneinteilung. Berlin, 21. April. Im Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten teilt die Regierung mit, daß ein Gesetzentwurf über die vorläufige gesetzliche Regelung der Ortsklasseneinteilung fertiggestellt ist und in diesen Tagen an den Reichstag und dann an den Reichstag gehen wird. In das Ortsklassenverzeichnis sind über 8000 Orte aufgenommen worden.

Die Entlassung der Oberbefehlshaber.

London. Ein Schreiben an den englischen Vertreter in der Interalliierten Abstimmungskommission gerichtet, in dem er um Abgabe der Gründe für die Verhinderung in der Entscheidung der Grenzfrage bittet. Er fordert darin den Vertreter auf, auf eine möglichst sofortige Entscheidung zu drängen und diese innerhalb der nächsten Tage nach London zu übermitteln. In diesem amtlichen Schreiben erklärt man sich diese Aufforderung des Ministerpräsidenten aus der Ansicht des englischen Kabinetts, daß die obersteinständige Frage untrennbar mit der Befragung des Auswärtigen verbunden sein. Es scheint bemerkenswert, daß Lord George eine Entscheidung wünscht, bevor er mit dem französischen Ministerpräsidenten zusammentrifft. Man glaubt, daß Lord George, der schon früher seine Zweifel an der Wirksamkeit der Befragung des Auswärtigen zum Ausdruck gebracht hat, die Franzosen durch die Vereinfachung dieser beiden Fragen vor eine schwierige Wahl stellen will. — Die interalliierte Abstimmungskommission hat gestern ihre Arbeiten über das Abstimmungsergebnis in Obersteinstellung abgeschlossen. Sie wird in den nächsten Tagen dem Vorkomitee über ihre Auswertung vortragen.

Das obersteinständige Abstimmungsergebnis vor der Vorkomiteekonferenz.

Wie die „Postische Zeitung“ aus Breslau meldet, hat die interalliierte Abstimmungskommission gestern ihre Arbeiten über das Abstimmungsergebnis abgeschlossen. Sie wird in den nächsten Tagen dem Vorkomitee über ihre Auswertung vortragen.

Paris, 22. April. Der ausführende Ausschuss der radikalen Parteien hat gestern eine Entschließung angenommen, in der von der französischen Regierung verlangt wird, daß sie sich für die Befreiung der industriellen Gebiete Obersteinstellung an Polen mit allen Kräften einsetzen soll.

Die Anschlussabstimmung in Tirol.

Innsbruck, 21. April. Die Tiroler Volksabstimmung wird trotz aller Widerstände bestimmt am Sonntag stattfinden. Die Wiener Bundesregierung erhebt nicht mehr amtlichen Einspruch dagegen. Der außenpolitische Druck ist entschieden geringer geworden, da Frankreich seine Drohungen nicht durch England unterstützt sieht. Die Stimmung des Tiroler Volkes ist sehr

Seine Schrift „Gedanken zur Hochschulreform“ hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt, ohne indessen bisher zu der Verwirklichung der dort entwickelten Ideen geführt zu haben.

Protest gegen den Eintritt von Dominicus in das preussische Kabinett.

mit. Berlin, 23. April. (Drabitzer.) Laut Boff. Zeitung hat die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschlossen, gegen den neuen preussischen Minister Dominicus ein Misstrauensvotum einzubringen. Damit würde er im Landtag keine Mehrheit erhalten. Wie das Blatt weiter hört, werde auch Minister Fischbeck in diesem Falle zurücktreten.

Stegerwald über die Ziele seiner Politik.

Berlin, 21. April. In dem Blatt „Der Deutsche“ schreibt der preussische Ministerpräsident Stegerwald zur Lage: Von sozialdemokratischer Seite wird behauptet, das ganze Ziel der letzten Wochen wäre darauf angelegt gewesen, die Sozialdemokraten aus den preussischen Ministerien herauszumanövrieren. Das kann nur jemand behaupten, der die Wahrheit gewaltsam umbiegt oder der meine grundsätzliche Einstellung zu dieser Frage nicht kennen will. Wenn es meine Absicht gewesen wäre, die Sozialdemokratie von der Mitarbeit im Kabinett auszuschließen, so hätte ich mir in den letzten zehn Tagen sehr viel, fast übermenschliche Arbeit ersparen können.

Die ganze augenblickliche Aufregung wegen der preussischen Regierungsumbildung beruht auf dem meinsten Erachtens auf einer grundlichen Verkennung der gesamten politischen Lage. Man läßt leider das entscheidende Moment außer acht und beschäftigt sich zu stark mit Frage zweiter Ordnung. In kurzer Zeit, und zwar ganz gleich, ob die Reparationsfrage durch Sanktionen oder anderweitig ihre Erledigung finden wird, steht dem Reich eine gewaltige Krise bevor. Erst jetzt im Mai wird das deutsche Volk die ganze Tragweite der Bestimmungen des Versailler Vertrages zu fühlen bekommen. Die eigentliche Lebensgeschichte des deutschen Volkes wird erst beginnen.

Ueber diese Krisis kommen wir meines Erachtens weder in Deutschland, noch in Preußen hinweg, wenn bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht beide Staatskörper im Reich und in Preußen nicht in kürzester Zeit ein gegenseitig abgestimmtes Programm aufstellen, und auf dieses eine starke Parlamentsmehrheit verpflichten. Das war und ist das Ziel meines ganzen Bemühens. Auf anderem Wege erhebe ich mich in den nächsten Jahren eine Stabilität in der deutschen Außen- und Innenpolitik nicht erreichen zu sein, und ohne Stabilität in der Politik ist ein allmählicher Wiederaufstieg des deutschen Volkes nicht denkbar. Was sich in den letzten Wochen in Preußen abgespielt hat, war meines Erachtens nur der Ausdruck für die tatsächliche Zerfahrenheit innerhalb des deutschen Volkes, aus der es keine Gesundung ohne ersten Willen und gegenwärtige Zustände nicht geben kann. Die Aufgabe der Stunde aber ist unter allen Umständen, im Mai zu einer aktionsfähigen, großartigen Politik zu kommen, die eine starke Basis im Parlament und im Volke hat.

Eintritt für den Anschluss an Deutschland, wie tägliche Rundgebungen beweisen. Der Erfolg des Unternehmens hängt hauptsächlich davon ab, daß die Wahlbereitschaft recht groß ist. Diese politische Krise meinte, daß die moralische Wirkung des Ausfalls bedeutend sein wird, wenn auch unmittelbar moralische Folgen nicht eintreten. Die Abstimmung scheint auch in neutralen Ländern höchste Beachtung zu finden, da hier die erste Abstimmung vorliegt, die in Europa schließlich durch den freien Entschluss der Bewohner, nicht durch fremdes Diktat bestimmt wird. Die Propaganda ist maßvoll, sie wird nirgendwo durch gegnerische Hebe geführt. Der Einfluss auf die innere Politik des Landes ist durchaus heilfam, da der Ausgleich der Parteien untereinander weiter vordringt.

Die Ziele der Tiroler Abstimmung.

Innsbruck, 22. April. Der Landeshauptmann von Tirol erklärte den bei ihm erschienenen Zeitungsverlegern über die Ziele der Volksabstimmung. Der Landtag wird nach der Abstimmung durch die Landesregierung die Bundesregierung aufsuchen, das Ergebnis der Volksabstimmung in Tirol durch eine Abstimmung in den übrigen Ländern zu ergänzen. Auf Grund der Volksbefragung in ganz Österreich soll die Bundesregierung an den Völkerverbund herantreten und mit Berufung auf Artikel 88 des Friedensvertrages die Aufhebung des Anschlussverbots verlangen. Gleichzeitig dürfte die Bundesregierung Verhandlungen mit Deutschland wegen Durchführung des Anschlusses einleiten. Sollte der legale Weg zu seinem Ergebnis führen, so wird die wirtschaftliche Not und die Schwere der Zeit automatisch zu einem Zusammenbruch führen. Die weiteren Konsequenzen dieser Notlage werden sich von selbst ergeben. Die Nahrungsmittelzufuhr in Österreich wird auf zwei Milliarden Schweizer Franken pro Jahr geschätzt, ohne daß ausreichende industrielle Erwerbsmöglichkeit vorhanden wäre, um diese Einfuhr durch das Entgelt für Arbeitsleistung nach dem Auslande zu decken. Das die Entente läßt sich zwei Milliarden Francs für Österreich opfern, muß als ausgesprochen erachtet werden. Würde aber Österreich in ein großes Wirtschaftsgebiet aufgenommen, so hätte es derartige Möglichkeiten industrieller Betätigung, daß es seinen Lebensunterhalt ohne Schuldensystem decken könnte. Wenn beide Wege aussichtslos sind, dann stehen wir von den schicksalhaften Wagnissen in ganz Österreich.

Reichsdeutsche in Salzburg wahlberechtigt. Salzburg, 22. April. Der hiesige Landtag hat gestern eine neue Wahlordnung angenommen. Auf Antrag des Landrats Christof (Großdeutsch) wurde beim Kapitel „Wahlrecht“ nach folgender Fassung angenommen: „Den im Lande anwesenden Angehörigen des Deutschen Reichs wird das Wahlrecht unter der Voraussetzung der Gegenwärtigkeit zugesichert.“

Die Konferenz von Hythe.

London, 22. April. Im Unterhause teilte Lord George mit, daß bis jetzt keine interalliierte Zusammenkunft festgesetzt sei. Er fügte aber hinzu, er werde Ende der Woche eine Begegnung mit Briand haben zum Zwecke eines vorläufigen Meinungsaustausches.

London, 21. April. Einer Washingtoner Exchangemeldung zufolge beabsichtigt Amerika, sich auf der Konferenz der Premierminister in Hythe vertreten zu lassen, um über den Verlauf der Verhandlungen unterrichtet zu sein.

Die Liquidation des Kommunismus in Rußland. Kopenhagen, 21. April. „Politiken“ meldet aus Riga, daß man in den Kreisen der Sowjet-Regierung einen neuen Schritt zur Liquidation des Kommunismus erwäge. Man will die Kleinbetriebe bis zu 70 Arbeitern und die kleinen Landbesitzer entschuldigen. Diese Pläne stoßen jedoch bei einigen unversöhnlichen Kommunisten auf heftigen Widerstand, da diese erklären, daß es unmöglich sei, die Sowjet-Regierung aufrecht zu erhalten, falls nicht die außerordentliche Kommission auch in Zukunft am kommunistischen Absolutismus festhalten würde. Am 1. Mai werden infolge der Kohlennot weitere 160 Fabriken ihre Werkstätten schließen und die Arbeit wird nur in jenen Fabriken fortgesetzt werden, die direkten Anschlag an die Eisenbahn haben. Die Arbeitslosen will man als landwirtschaftliche Arbeiter verwenden.

Zur Besprechung in Hythe.

tu. London, 23. April. (Drabitzer.) Im Unterhause beantwortete Lord George eine Anfrage über die Konferenz von Hythe. Er sagte, daß eine neue interalliierte Konferenz über die Frage der Sanktionen noch nicht anberaumt sei. Er werde mit dem französischen Premierminister nur eine Besprechung haben, die nichts anderes als eine Vorbereitung des Meinungsaustausches sein werde. Diese Antwort Lord Georges ist gleichzeitig ein Dementi der gestern aus Paris kommenden Meldung, wonach die Besprechung in Hythe eine neue Konferenz überflüssig mache.

Eine Konferenz der Alliierten in Mai.

Paris, 22. April. In den verschiedenen Blättern wird ange-

ündigt, daß den französischen und russischen Besprechungen in Hythe, die schließlich ein Meinungsaustausch Briands und Lord Georges sein sollen, in den ersten Tagen des Mai die bereits erwähnte Konferenz der Alliierten folgen werde, in Paris, sondern in London abgehalten werden, da der englische Premierminister wegen der inneren Verhältnisse sein Land nicht verlassen will. Es wird erwartet, daß in London über Obersteinstellung gesprochen wird. Falls das Industriegebiet Polen zugewiesen wird, dürfte die Folge sein, daß die Alliierten von Polen verlangen, daß es den Teil der deutschen Wiedergutmachungsverpflichtung übernimmt, der auf Obersteinstellung entfallen werde. Man meint in Paris, daß es bis jetzt sei, daß Deutschland, wenn es 50 Millionen Tonnen seiner jährlichen Kohlenproduktion verliert, entsprechend geringere Leistungen an die Alliierten aufbringen werde.

Die Einkommensteuernovelle.

Berlin, 21. April. Die Ausführungsbestimmungen zur Einkommensteuernovelle werden in der nächsten Woche veröffentlicht werden. Eine Verlängerung der Frist für die Abgabe der Einkommensteuererklärung über den 30. April hinaus wird, wie verlautet, nicht stattfinden.

Die Vereinfachung der Reichsverwaltung.

mit. Berlin, 23. April. (Drabitzer.) Die Reichsregierung hat als Vizepräsident der Kommission zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung den Staatssekretär Dr. Peters, Unterstaatssekretär a. D. Dr. Buch, Staatssekretär a. D. Dr. Drees und Staatssekretär a. D. Rüdin ernannt.

Veränderte Aufgaben der Konferenz der Ernährungsminister. tu. Dresden, 23. April. (Drabitzer.) Im hiesigen Reichstagsministerium erfährt die Telegraphen-Union im Anschluß an die Konferenz der Ernährungsminister, die am vergangenen Sonntag in Dresden stattgefunden hat, daß eine Wendung erneut insofern beschaffen wurde, als die Konferenz angesichts des gänzlichen Abbruchs der Zwangswirtschaft weniger mit den Fragen der öffentlichen Bewirtschaftung als mit der Frage der Befreiung der landwirtschaftlichen Erzeugung sich befassen sollen. Die nächste Konferenz, die in Guttstadt stattfinden wird, soll darin in erster Linie vorangehen, daß auf der Tagesordnung die Düngefrage steht wird.

Keine kommunikativen Amtsvorsteher mehr.

Wie die Blätter aus Halle melden, sind auf Anordnung des Oberpräsidenten Hörsing sämtliche kommunikativen Ortsvorsteher des Auftragsgebietes ihres Amtes entsetzt worden mit der Begründung, daß Ortsvorsteher nicht einer Partei angehören dürfen, die auf Anweisung einer ausländischen Macht offen den Umsturz des Staates beabsichtigt.

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Odessa hat der dortige Ortsverein der R. A. P. D. beschlossen, den Verein aufzulösen und geschlossen zur sozialdemokratischen Partei überzutreten.

Die Personenzugkontrollen sollen wieder aufgehoben.

Düsseldorf, 21. April. Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden, hat die französische Zollkommission die deutschen Zölle, die bisher angewiesen, sofort die Personenzugkontrollen auf den Düsseldorf-Zollstellen, in Düsseldorf, Köln und Gertshelm aufzuheben. Ebenso wird die Zollrevision an den Zollstellen der Landstrassen aufgehoben. Die Zollkontrolle der Güterzüge bleibt bestehen.

Wüstes Durcheinander.

Frankfurt, 21. April. Wie die hiesigen Blätter zur Zollkontrolle melden, herrscht auf den Zollstationen ein wüstes Durcheinander. Die Beamten seien ohne genaue Dienstanweisungen. Infolge der Unkenntnis der Beamten und ihrer unzureichenden Zahl staut sich die Güterzüge. Es besteht die Gefahr einer vollständigen Verstopfung der Straßen. In der Pfalz steht bereits der gesamte Güterverkehr. Auf den Zollstationen stehen die Ludwigsbahnen, Spreuer und Gernersheim seien keine deutschen Beamten mehr tätig. Auch an anderen Zollstationen ständen die deutschen Beamten die Mitarbeit ein. Für die Strecke Mannheim-Ludwigsbader Wörms ist die Zurückstellung der Güter anordnet. Der Personenverkehr wüßte sich bisher ohne Störung ab. In Griesheim wurden gestern Passagierzüge auf Waffen und vorbesten Güter durchsucht. In Höchst wurde dann die Zollbehandlung vorgenommen.

Die ungarische Königsfrage.

tu. Budapest, 23. April. (Drabitzer.) Graf Andrássy äußerte sich in der Nationalversammlung über die Königsfrage. Ihre Lösung sei ausschließlich in der Hand der legitimen Königs zu erblicken. Sie müsse bis zu einem Zeitpunkt verschoben werden, an dem die Nation frei und unabhängig entscheiden könne. Eine andere Königsfrage hatte Andrássy für das große Unglück der Nation.

Aufgabe der deutsch-evangelischen Kirchen durch Italien. mit. Rom, 23. April. (Drabitzer.) Gestern berichtete: Der Minister hat die Aufgabe der deutsch-evangelischen Kirchen an ihre ursprünglichen Besitzer beschloßen.

Aus Stadt und Amt.

× Rheine, den 23. April 1921.

Veranstaltungen laut Inseratenteil am Samstag: Vereinskonzertverein: 8 Uhr Generalversammlung im Hotel Hartmann. — Turnverein Rheine: 8 Uhr Generalversammlung bei Börling. — Union-Theater: vollständiges neues Programm. — Germania-Theater: ebenfalls neues Programm.

Veranstaltungen laut Inseratenteil am Sonntag: Röntgenverein: 11 Uhr in Wirtschaft Rheine Gründung einer Jugendabteilung. — Deutscher Gemeindefestabend: 8 Uhr im Paulshaus Familienabend. — Jungmädchen-Schützen-Verein „Buntfäule“: ab 4 Uhr bei Teupel Frühlingsball. — Deutscher Bauarbeiterverband: 10 Uhr in der Sammlung im Volkshaus. — Jungmädchen-Schützen-Verein „Buntfäule-Schützen“: ab 4 Uhr Frühlingsball bei Brax. — Gemeindefestabend: 8 Uhr im Volkshaus. — Restaurant Rempe: ab 4 Uhr Konzert. — Schützenfestabend: Schützenfest bei Börling. — Museum: Karussell-Veranstaltung.

Wetterausblick für die kommende Woche. (Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!) 24. April: Veränderlich, kühl, windig. — 25. April: Wenig verändert. — 26. April: Wolkig, Sonne, schwacher Regen, wärmer. — 27. April: Veränderlich, normal temperiert. — 28. April: Wolkig, Sonne, schwacher Regen, kühl, windig. — 29. April: Wolkig, teils Sonne, meist trocken, windig. — 30. April: Veränderlich, ziemlich kühl.

Milchfällung. 70 Prozent Wagemilch und 10 Prozent Magermilch ergab eine Milchprobe, die bei der Frau Forstmann, Bentslage, angestellt wurde. Sie stand in dieser Sache mit ihren beiden Töchtern, Katharina und Elisabeth, vor der Strafkammer in Münster. Das Gericht nahm aber nicht an, daß sich die Töchter an der Milchfällung beteiligt hätten und verurteilte nur die Mutter zu 6 Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Warum das Fleisch so teuer ist? Eine eingehende Erörterung fand diese so häufig aufgeworfene Frage in der Bier- und Brauereiverammlung der Fleischhändler in Duisburg. Der Vorsitzende bezeichnete die Tatsache, daß nach einer Veranschlagung nur nach Lebendgewicht gekauft werden darf, als einen Krebsgeschaden. Dies sei der alleinige Grund, weshalb das Fleisch im Preise noch nicht weiter gesunken ist. Es hätten sich auf dem Viehmarkt die schlimmsten Auswüchse gezeigt. Das Vieh, das auf den Markt kommt, sei meistens entweder vorher besonders stark gefüttert oder getränkt worden oder aber, was noch schlimmer sei, tragend. Das Vieh weise nun beim Verkauf ein bedeutend höheres Gewicht auf, und auch die Annahme, man habe ein gutes fettes Tier bekommen, erweise sich als unrichtig. Die Veranschlagung beschloß daher einstimmig, noch nicht nach Schlachtgewicht zu kaufen. Wegen Aufhebung der Veranschlagung über den Einkauf nach Lebendgewicht will man an der maßgebenden Stelle vorgehen werden, und sehen, daß der Staat die Bestimmung erweitert.

Postales. Die von der Interalliierten Rheinabstimmung mit Wirkung vom 20. April an eingerichtete Zollgrenze am Rhein verbindet die Reichspostverwaltung, Pakete zur Beförderung zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland anzunehmen, wenn sie nicht von einer Zollinspektorenfirma be-

Stellte
dass die
Gebiet zu
antrömte
Jollstellen
mit einer
müssen.
ein Aktion
Wia, 4.
dem Kri
Bome (St
e Zone
Klasse 8
12 bezw.
50 bezw.
1 Marl.)
Abgeordn
St es d
ficht des
faffung r
auch priv
führen u
amten au
bah den
äußern?
geheimen
bieten?
vorher be
also ein a
wie im v
(C
einem bl
Dhruppr
Wesh soll
merkmale
selben ein
noch ein
(Sa
seinerzeit
gekauft. I
behten 2
10 000 M
um eine m
(D
Der Lohn
Annahme
funden.
wall veru
afften. Da
(Sa
haus von
Frau, die
Die Poliz
führung in
(Dü
verkomm
bewerten
Lebensar
ten habe
enabersit
tistat un
sch den a
den Nachr
dem der A
geordnet
angeblie
Der Ober
alaude, da
werden. D
Unterfuch
von den A
bracht wor
geordnet
Nann er
nicht w
gen wurde
stelle mit
sehen. Die
ben Beige
Stimmen a
(Kö
Treiben de
Berhandl
16jährige
schendiebst
Tatgediebst
Wie in der
International
den Bahnh
dieser Takt
straße in
fo“ ganz in
Welt schide
weher wie
geschloßen
beschäftigt
den beiden
amten hat
Markt anbi
drückten. D
Diebstahls
schen Name
mit 6 Mon
(Berl
Grafen von
Gräfin Elec
und Siegfri
Studenten C
gemeinsame
auf Schließ
durch einse
eraben: N
Grafen Han
das Maiora
nie ausgef
Mutter gro
hängig gew
brechens ge
14 000 Mar
Schließen n
nun mach
erledigt ist
Pistole erha
graphie des
der dortigen
der Gräfin e
er sich ein
können. Um
Georga Wille
verhaftete an
rolle erspich
Berwandten
her auch an
schloß bei C
Hofes Aufst
richtig sei. D
an der zu der

Musik-Berein Rheine.

Montag, den 25. April, abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal:
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt
gegeben. Der Vorstand.

Deutscher Gewerkschaftsbund

Gesamtverband der Angestellten Gewerkschaften
Gesamtverband deutscher Beamten- und Staats-
angestellten-Gewerkschaften
Gesamtverband der christl. Gewerkschaften.

Sonntag, den 24. d. M. abends 8 Uhr
im Paulushaus

- Familien-Abend -

Programm:
1. Vortrag Gewerkschaftssekretär
Sparrenberg-Gronau.
2. Theatralische Aufführungen.
Mitglieder aller angechl. Organisationen
und deren erwachsenen Angehörigen sind
freudlichst eingeladen.
DER VORSTAND.

Am Sonntag, den 24. April feiert der
300-gesellen - Schützen - Verein „Beutlage“
seinen diesjährigen

Frühjahrsball!

Anfang 4 Uhr. — Es ladet freundlichst ein
DER VEREIN. Der Wirt: TEUPE.

Achtung! Nebenbeschäftigung!

Für die Bezirke Gellendorf, Emstorf und
Eichendorf suchen wir zuverlässige
Frauen, Halbinvaliden,
ob. auch aus der Schule entlassene Knaben od
Mädchen zum Austragen der Zeitungen gegen
hohen Lohn. Tägliche Wegestrecke 2—3
Stunden von morgens 7 Uhr ab.
Münsterländ. Volkszeitung.

Ballmitleidenden
empfehlen wir unsere
Wohlthätigen Ballen-
Heilmittel. Wenn es
Wohlthätiger Naturheil-
Werte, Elberfeld, Nieder-
la. e.
Th. Nienkemper,
Markt-Druckerei, Rheine.
Verband nach auswärtig.

Mutter
beobachte dein Kind
Bei Ver-
krümmung
der Wirbel-
säule ver-
lange kosten-
lose Aus-
kunft über erfolgreiche Hilfe
W. Steigers,
Orthopäde. Spezial-Appar.
Essen, Elfridenstr. 13.

Achtung! Achtung!
la. grüne Erbsen
Pfund 1.80 Mk.
la. graue Erbsen
Pfund 1.80 Mk.
schön weichkochend.
H. van Schothoven,
Münsterstr. 41. Tel. 391.

Achtung! Achtung!
Vor Städtel bis zum 24.
April mit
Lager mit
an den Beinen, Armen u.
im Gesicht begabt u. durch
Wohlthätigen Naturheil-
Werte, Elberfeld, Nieder-
la. e.
Wohlthätiger Naturheil-
Werte, Elberfeld, Nieder-
la. e.
Wohlthätiger Naturheil-
Werte, Elberfeld, Nieder-
la. e.

**1 weißer Kinder-
wagen u. 1 Klapp-
Sportwagen**
zu verkaufen.
Nah. Geschäftsstelle.
**1 fette
und 1 überjährige
Ziege**
zu verkaufen.
Wo sagt die Gsch.
Anständiges, jg. Mädchen
erhält
Kost u. Logis
Nah. Geschäftsstelle.
Guterhaltener
**Herren-
Fahrrad**
zu verkaufen.
Alteisenstraße 41.

Hemelter Mühle (Schützenhof) Lichtspiele!

Schluss-Vorstellung
des diesjährigen Winter-Spielplans.

Um meinen werten Besuchern noch einmal
vom Guten das Beste zu zeigen erwarb ich
unter enormen Unkosten den staunenerre-
genden Bild- und Schallfilm betitelt:

- Der schwarze Wolf -

In Uraufführung für ganz Deutschland.
Ungemein spannender Bildschallfilm.
5 Riefen-Akte.
Staunenswerte Leistungen:
Tollkühne Reiterkämpfe echter Cowboys.
Roll Crosby ein wohlhabendes Mitglied der
New Yorker Clubs erhält die Nachricht, daß
ein alter Onkel von ihm, den er nie gesehen
hat, gestorben ist und ihm eine ausgedehnte
Farm in Arizona hinterlassen hat, jedoch
unter der Bedingung, daß er sechs Monate
dort zubringt und eine bestimmte junge Dame
aus der Nachbarschaft heiraten soll. In der
Nähe dieser Farm waren seit Jahren Raub-
überfälle an der Tagesordnung. Weil diese
Gegend abseits von aller Kultur gelegen
leben diese Räuberbanden ganz nach ihren
eigenen Sitten, Gebräuchen und Gesetzen,
wer sich ihnen widersetzt, mußte am Marter-
pfahl hängen. Roll Crosbys Abenteuerlust ist
geweckt und schreut selbst vor dem dort
hauenden Wolf nicht zurück, er beschließt
seines Onkels Wunsch auszuführen und
die wilde Rauberei nach dem Blick beginnt.

Die Jüdin von Toledo

4. Vorstellungen.
Nach dem Drama von Grillparzer für die
Filmbühne bearbeitet
Hauptdarsteller:
Franz Höbbling, Burgtheater, Ida v. Norden
Folkshühne, Leopold Wald, Wiener-Bühne
Josef Viktoria, Bürgertheater, Theodor
Weiß, Volkstheater, Emmy Flemming,
d. n. Wiener-Bühne.
Thea Rosenquist Hauptdarstellerin.
Große Massenbesetzung Spannende Handlung

Der verhängnisvolle Koffer

2 Akte, Sprudelnder Humor.

Neuester Wochenbericht

Interessant.
Anfang 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.
— Künstlerische Musikbegleitung. —
Es ladet ein: D. Cordesmeier.
NB. Zu den Gartenanlagen freien Zutritt.
H. Dohnenkaffee, Gebäck, Eiköre
und Bier.

Deutsch. Landestheater

Künstl. Leitung: H. Obarreich, Berlin.

Freitag, den 29. April abends 8 Uhr
— Theatersaal Elpers. —

Der Rieser-! Zum ersten Male! Stürmischer
Erfolg! Die große Novität! Belfall!

„Jung Heidelberg“

Ein frohliches Spiel in 4 Akten
von Dr. Theo Marx und Friedrich Förster.

Achtung! „Jung Heidelberg“ ist die Fortsetzung
von „Alt Heidelberg“ und tritt seinen
Siegeszug über alle deutsche Bühnen an.

Der Vorverkauf findet im Zigarrengeschäft Otto Rips,
— Emsstraße statt. — Preise siehe Plakato. —

Restaurant Himmel

Konditorei u. Café

Am Sonntag, den 24. April
nachmittags 4 Uhr anfangend

KONZERT

TH. KEMPER.

Auf dem Thie
Gebr. Anschel
allerbeste
Bett-Damaste
Tisch-Damaste
sehr preiswert

Dampfärberei und chemische Waschanstalt
Tel. 372. **Chr. Rost** Rheine i. W.
Fabrik: Salzbergenerstr. 87. Laden: Markt 13.
Färbt und reinigt.
Damen und Herrengarderoben, Mäntel, Decken, Stoffe, Linnen, Felle, Gardinen,
Samt und Seide usw. in anerkannter erstklassiger, sachgemäßer Ausführung zu
mäßigen Preisen, innerhalb 8 Tagen. Trauersachen in 24 Stunden. —
Appretur und Dekatur
Modernste maschinelle Einrichtung
Einzig chemische Waschanstalt mit Kraftbetrieb am Platze, eigene
Benzindestillationsanlage, daher schonendste Behandlung
— der übergebenen Gegenstände. —
Spezialabteilung:
Chemische Reinigung von Anzügen und Kleidern wie neu! Postverland. Auf-
träge von Auswärts werden sofort erledigt.

Mesum!!
Auf dem Marktplatz
neben der Wirtschaft
Leggemann. Sonntag,
den 24. April grosse
**Russell-
Belustigung!!**
Kettenflieger.
Es ladet ergebenst ein
Der Besitzer.
Betten
in Ia. Ausführung.
Bettfedern
Dannen
Halbdannen
Bett-Inlett
echt rot und federleicht
kaufen Sie nirgends vor-
teilhafter als bei
Hermann Wübbels,
Neuenkirchenstr.
Telefon 324.
Betten können im
Beisein der Kund-
schaft gestopft werd.

Auf nach Altenrheine!
Am Sonntag, den 24. d. Mts. feiert
die
Schützen - Gesellschaft - Altenrheine
ihr diesjähriges
Schützen-Fest
Antreten der Schützen bei Bätker
um 3 Uhr. 3 1/2 Uhr Abmarsch mit
Reitern und dergl. zum Festzuge
nach Wirt Klesper.
4 Uhr Anfang des Balles
in einem neuerbauten Zelte.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt und die Schützengesellschaft
Nichtmitglieder, die Mitglieder sein
können, haben keinen Zutritt.

Original
Pilsener Urquell
im Anstich.
Gasthof Bertling.
3=4 Gehülfsen
sucht
B. Wübbels, Rheine,
Malen- und Anstreicher-Geschäft
Neuenkirchenstr. 87.

Sonntag, den 24. April 1921.

Landwirtschaft.

Arbeiten des Landmannes im Mai.

(Nachdruck verboten.)
Die Frühjahrspflanzung wird, wo solches noch nicht geschehen ist, beendet. Hier muß Anfang des Monats gesät, Kartoffeln bis Mitte des Monats gelegt sein. Im Felde ist besonderes Augenmerk auf die Pflege der Saaten zu richten. Die ersten Rübenfelder werden geädert, die Mörenfelder, vielleicht schon zum zweiten Male, gesät. Auch müssen die Flachsfelder durch fleißiges Jäten von Unkraut frei gehalten werden. Ein lüftiges Unkraut bildet vielerorts der Seiderich, dessen Bekämpfung schon jetzt einzusetzen hat. Auf den Wiesen werden die Disteln fleißig gestochen. Dann beginnt gegen Ende des Monats schon die Heuernte. Der Juni ist der erste Erntemonat. Um ihn zu entlasten und um stets gerüstet zu sein, werden schon jetzt die Erntegeräte in Stand gesetzt. An die Hagelversicherung denken!

Sengste werden kastriert, Mutterstuten und Fohlen sorgfältig gepflegt. Die Schweine erhalten Grünfütter. Gegen Ende des Monats kann die Schafwäshe und Schur beginnen. Das Wälchen vor dem Scheren wird allerdings, als „Rückenwäshe“ bezeichnet, nur noch selten angewendet. Das Wälchen geschieht mit der Hand, entweder beim Schwimmen oder durch Beipricken mit Wasser. Eine solche Rückenwäshe stellt aber hohe Anforderungen an B. an die Temperatur und die Beschaffenheit des Wassers. Außerdem ist die Rückenwäshe immer mit vielen wirtschaftlichen Umständen und mit schweren Gefahren für die Gesundheit der Tiere verbunden. Aus diesen Gründen wäscht man jetzt die abgehornten Viehe in besonderen Wälkanähten und nennt ein solches Verfahren „Rückwäshe“. Vielfach wird indessen heute, besonders von den kleineren Landwirten, fast nur noch Schmutzwolle, d. h. Wolle in ungewaschenem Umstande, verkauft. Das Scheren soll nur an warmen Tagen erfolgen, weil die kalten Tiere dann am wenigsten unter dem Witterungswechsel zu leiden haben. Beim Scheren kommt es darauf an, so kurz wie möglich zu schneiden, ohne aber die Tiere zu verwunden und unnötig zu quälen. Schnittwunden sind mit Terebintinöl oder Teer zur Desinfektion zu bestreichen. Sehr viel besser und rascher geschieht das Scheren mit besonderen Schermaschinen. Bei Streumangel muß für Miststreue und Torferde gesorgt werden. Besondere Sorgfalt ist bei der beginnenden Wärme auf die Behandlung der Mist zu legen.

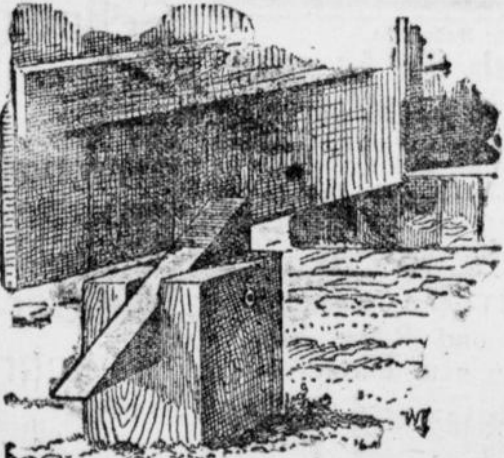
Die Größe der Kartoffelsämlinge.

(Nachdruck verboten.)
In Zeiten der Kartoffelmangel hat man zur Ausaat kleiner und feinerer Kartoffelsämlinge geraten. Das hat sich aber durchaus verkehrt erwiesen, ebenso wie die Auswahl übermäßig großer Knollen, die dann zerteilt ausgelegt wurden. Die Saatartoffel soll dem Durchschnitt der Sorte entsprechen. Genaue Grenzen lassen sich hier nicht ziehen. Eine Kartoffel von 200 Gr. beispielsweise, die bei einer Sorte dem Durchschnitt, also der mittleren Größe entspricht, kann bei einer anderen Sorte mit bedeutend schwereren Knollen wieder als kleine Kartoffel angesehen werden usw. Bei dem großen Einfluß des Knollengewichtes auf die Ernterträge sollte jedenfalls daran festgehalten werden, daß die Saatmenge pro Morgen zur Erzielung normaler Ernten groß genug gehalten wird. Man rechnet bei einer Pflanzweite von 50 : 60 cm. etwa 12 Ztr., von 55 : 60 cm. etwa 14 Ztr., von 60 : 65 cm. etwa 15 Ztr. Saatknollen.

Das beherzigenswerte Merkblatt einer landwirtschaftlichen Korroration lautet: Pflanze auf keinen Fall zu kleine Saat-Kartoffeln; schneide die Knolle nie wieder. Düngung kräftig mit Stallmist, Gründüngung, Kunst Düngung. Das die Kartoffeln untrautfrei; behaupte lebhaft, wenn der Boden vertraut ist. Pflanze nie mehr abgebaute Kartoffeln, die viel schlechter lohnen als neue Sorten. Wechsele bei schlechter Ernte das Saatgut; beziehe es durch die Landwirtschaftskammer, möglichst von Sandboden des Ostens.

Türhalter an Viehpässen.

(Nachdruck verboten.)
Wenn im Herbst oder Winter die kälteste Zeit einsetzt, dann hat das Stallpersonal seine liebe Not mit den Stalltüren, die dann häufig, je nach der Windrichtung, nicht auf- oder zugehen wollen, sondern als Spielball des Sturmes mit Heftigkeit an die Stallmauern oder den Türpfosten anschlagen. So mancher gestillte Weiser ist der Stallmauer von der zuschlagenden Tür aus der Hand gerissen worden, so mancher hat das schwächere Stallpersonal Beulen am Kopfe davongetragen oder antreibende Bekanntheit mit der Düngrube gemacht. Auch für das Vieh kann eine vom Winde plötzliche zugeschlagene Tür schädlich werden, und gewiss sind Verletzungen, Stutenverrenkungen oder Hornbrüche darauf zurückzuführen. Selbst die Tür selbst schaden dabei, denn es ist doch selbstverständlich, daß sie durch den wiederholten Anprall an die Wand locker wird. Sie hängt dann ab und schief in den Angeln und ist nicht mehr imstande, die Türöffnung dicht zu verschließen.



Alle diese Unannehmlichkeiten und Unfälle lassen sich auf ganz einfache und billige Weise vermeiden. Man setzt dicht an der Stallwand neben der gänzlich geöffneten Tür einen stärkeren Pfahl oder Klotz ein, der mit einem eisernen Haken versehen ist. In die Tür wird in gleicher Höhe eine Leiste oder Krampe eingeschlagen. Durch Einrasten wird so die Tür am Zuschlagen verhindert. Besser noch ist es, wenn man vor die an die Wand gelehnte Stallwand einen Holzpfahl einragt, über den die Tür hinweggleiten kann. Wie die Abbildung zeigt, ist in der Mitte des Klotzes ein Einschnitt, in welchem ein dreieckiges Brettchen lose befestigt wird. Durch Anheben der Spitze muß man die leicht abklüpfende Kante in eine wagerechte Lage bringen können, so daß das Dreieck dann mit dem Klotz die gleiche Höhe hat. Soll also eine Tür vielleicht zwecks Düngrausfuhr oder beim täglichen Tränken des Viehes gänzlich geöffnet werden, so hebt man die Spitze des Dreiecks mit dem Fuße an, so daß die Tür wieder in seine frühere Lage fallen kann. Läßt man nun das Dreieck wieder in seine frühere Lage fallen, so verhindert es das Zuschlagen der Tür durch den Wind.

Obst- und Gartenbau.

Der Obstgarten im Mai.

(Nachdruck verboten.)
In diesem Jahre scheint der Mai auch wirklich der Monatsmonat werden zu wollen. Der milde Winter und die sonnigen Frühlingstage haben das Leben in der Natur zeitig wachgerufen. Mancherorts blühen schon die ersten Obstbäume. Vornehmlich gilt dies vom Spätkirschen. Wenn auch die Tage sommerliches Wetter bringen, von Nachfrösten werden wir aber nicht verschont bleiben. Da gilt es dann, die Blüten durch Behängen mit Säcken, alten Vorhängen, Strohmatten und dergleichen zu schützen. Um einen guten Fruchtanlauf zu fördern, ist es notwendig, dem Baum während der Blüte genügend Feuchtigkeit zuzuführen. Bei Trockenheit bildet sich in der Blüte kein Nektar, der die Insekten anlockt. Letztere bleiben aus, und die Bestäubung bzw. Befruchtung der Blüten wird eine mangelhafte sein. Dazu kommt dann noch, daß die Narbe abtrocknet, so daß der allenthalben herangebrachte Blütenstaub nicht haften und so eine Befruchtung unmöglich wird. — Durch den milden Winter begünstigt, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Ungezieferplage auch in diesem Jahre wieder recht groß werden. Auch allerlei Krankheiten werden sich bemerkbar machen, wie Mehltau, Blattfallkrankheit, allerlei Niederkrankheiten usw. Darum sind zur Sicherung der Ernte heilsamen Maßnahmen zu treffen, um diesem zu begegnen. Spritzungen vor, während und nach der Blüte beziehungsweise der Laubentfaltung dürfen nicht unterlassen werden. Gegen Ende des Monats sind die Bäume auf Fruchtanlauf zu untersuchen. Neupflanzungen dürfen im ersten Jahre keine Früchte tragen und sollen ihnen schon die Blütenknospen ausgebrochen werden. Zu harter Fruchtbehang ist zu verbünnen. Bleiben dem Baume zu viele Früchte, so werden diese nur ungenügend ernährt und bleiben infolgedessen nur klein. Raumbänder, Veredelungsverbände und Ansetzblätter von Eitelfrüchten sind zu entfernen, damit sie nicht einschnitten. Um ein Ausbrechen der Veredelungsstriebe zu verhindern, schneidet man an den Astknospen einen Stab und bindet den Trieb an diesen fest. Alle austretenden Schosse unter der Veredelungsstelle sind zu entfernen. — Jauchedüngungen sind jetzt sehr angebracht. Erdbeeren bedürfen besonders während der Blüte reichliche Bewässerung, ebenso einer flüssigen Düngung, namentlich mit phosphorhaltigen Stoffen. Für Neuanlage von Erdbeerbeeten ist der Mai sehr geeignet. Gut gepflegte Erdbeeranlagen aus diesem Monat geben für die Baumschule nicht, macht anfangs des Monats noch eine im nächsten Jahre schon eine stielstielte Vollernte. Wer selbst Ansaat der verschiedenen Obstsorten th.

Der Gemüsegarten im Mai.

(Nachdruck verboten.)
Abgesehen von einigen wenigen, das schon im April gesät ist, ist der Mai der eigentliche erste Erntemonat im Gemüsegarten. Zur Benennung steht: Spargel, Khabarber, Salat, Radies, Kresse, Kohlrabi. Neue Ausanlagen werden gemacht. Man bevorzugt die Reihenanlagen, die manche Vorteile vor der Breitkultur bietet und besonders noch für solche Gärten zu empfehlen ist, die unter Unkraut leiden, da hierbei ein leichteres Hacken und Jäten möglich ist. Jetzt kommt auch die Zeit heran, die bisher zurückgestellten empfindlicheren Samen in die Erde zu bringen: Bohnen, Gurken, Kürbis, Melonen. Man wartet mit dieser Ausaat gerne bis nach den drei Fischeiszeiten. Spätartoffeln sind anfangs des Monats zu legen. Sellerie und Tomaten aussapflanzen. Letztere verlangen den geschütztesten und sonnigsten Platz im Garten. Für den Winterbedarf hat man gegen Ende des Monats verschiedene frühe Kohlsorten, Mören, Kohlrabi. Die Erbsenbeete werden geädert und mit Reiserh bestreut. Auch Kartoffeln sind sofort nach dem Aufkaufen zu hacken. Ueberhaupt heißt es jetzt für den Gärtner: Viel Hacken und reichlich bewässern! Neben den nötigen Nährstoffen sind Licht, Luft und Feuchtigkeit die Hauptbedingungen für fruchtbares Gedeihen und gute Ernten. Die ersten abgereiften Beete sind sofort wieder neu zu bepflanzen bzw. zu befrachten. Gegen das Unkraut hat der Gärtner täglich zu kämpfen. Es entsteht auch nicht nur unnütz Nährstoffe, sondern raubt den Kulturpflanzen auch Platz, Licht und Luft, die notwendigen Lebensbedingungen. Empfindliche Saaten sind gegen Nachfröste durch Ueberbeden zu schützen.

Der Erbsenwicker.

(Nachdruck verboten.)
In manchen Gegenden tritt der Erbsenwicker in großer Menge auf und richtet dann bedeutenden Schaden an. Bei uns in Deutschland kommen zwei Arten vor, der reibbraune Erbsenwicker und der mondflügelige. Der Schmetterling des letzteren ist beistehend abgebildet. Der Schmetterling erscheint zur Zeit der Erbsenblüte und legt seine Eier an die jungen Hülsen. Schnell entwickelt sich die blaßgrüne Raupe mit dunkelbraunem Rücken, Brustschild und Beinen. Sie klettert in die grüne Hülsen ein und zerstört die Samen. Bald nach der Erbe aus, sollen die angebohrten Samen nicht achtlos weggeworfen werden, weil dadurch nur der Verwundung Vorstoß geleistet wird; vielmehr sind die Rauten zu töten und die angebohrten Samen zu verbrennen. Geschieht das nicht, dann verpuppen sich die Raupen im Erdbreich, und im nächsten Jahre erscheint dann der Schmetterling und beginnt seine schädigende Wirksamkeit aufs neue.



Besonders befallen werden die Vittoria und kleinen weißen Erbsen, weniger die grün- und graufärbigen. Erntet man Saatgut oder Erbsen zum Trockenverbrauche, sollten die Samen in jedem Falle im Herbst verlesen, die wurmlagen Erbsen abgetrennt und verbrannt werden. Die abgetragenen Erbsenbeete sind sehr tief umzugraben und dabei das Erdbreich gut zu wenden, damit die Puppen tief in die Erde gebracht werden; sie können dann die Oberfläche nicht wieder gewinnen und müssen verrotten.

Bienenzucht.

(Nachdruck verboten.)
Der Bienenstock sollte bei seinen Arbeiten am Stande nicht dunkle, wollige oder haarige Kleider tragen, besonders keine

Bills- oder Besourbille. Die sind den Bienen ungemein zuwider, sie verlangen sich sehr leicht in den feinen Haaren, wodurch sie sehr schwümmig werden. Damit wir nicht zu rasch erhitzen, werden wir möglichst leichte Kleider anziehen; denn nichts reizt die Bienen mehr als schweißige Ausdünstungen. Ein leichter, graugrüner, bis über die Knie reichender Reimantel, ein glatter Hut mit breiter Krempe und darüber ein einfacher Tüllschleier sind die zweckmäßigste Ausrüstung des Imkers.

Recht praktische Schwärmlöcher stellen wir folgendermaßen her. Ein dünnes Brettchen von der ungefähren Größe eines halben Bogens Papiers erhält in der Mitte ein Loch, so daß man einen etwa 40 cm. langen und 3—4 cm. breiten Stab bis zur Hälfte durchstecken kann. Der nicht durchgesteckte Teil behält seine Rinde. Die Unterseite des Brettchens wird mit Reiserh- oder Eichenrinde benagelt. An einer langen Stange wird der Loder mit der Rindenrinde nach unten an einer bequemen Stelle an niedriges Gefäß gehängt und ein wenig mit Honig oder frischem Wachs eingerieben. Zweckmäßig ist es, mehrere Loder an verschiedenen Stellen anzubringen.

In letzter Zeit sind von Stadt- und Gemeinderäten Verfügungen erlassen worden, nach welchen Bienenstände, die nahe an Nachbarns Grenze stehen, von allen Seiten mit einem Bretterverschlag umgeben werden müssen, damit die Bienen die Nachbarn nicht belästigen. Solche Verfügungen gehen zu weit. Wir müssen dies im Interesse der Imker hier sagen. Es besteht in keinem deutschen Staate eine Verordnung, wie weit die Bienenstände von einer viel begangenen Straße oder einem belebten Platz oder dem Felde des Nachbarn entfernt sein müssen. Es darf nur durch die Bienen keine dauernde Belästigung herbeigeführt werden. Das aber erreichen wir damit am besten und sichersten, daß wir die Bienen zum Hochflug zwingen durch Anlegen von Bretterverschlägen, lebenden Rännen, engmaschigen Drahtnetzen usw., aber nur an der Flugseite.

Kleintierzucht.

Weißer Drington.

(Nachdruck verboten.)
In der vor einigen Jahrzehnten grassierenden Auslandsmeierei sind bei uns in Deutschland zahlreiche Neuzüchtungen eingeführt. Alle wurden mit viel Aufwand an Kapital als bestes Huhn der Gegenwart und der Zukunft angepriesen. Viel Geld ist dabei ins Ausland gekostet und leider auch allzuoft weggeworfen. Zahlreiche dieser Neuzüchtungen sind gar bald wieder von der Bildfläche verschwunden; nur wenige blieben, was man sich von ihnen versprochen. Zu diesen Ausnahmen gehört untrüglich das Drington-Huhn, eine englische Schöpfung. Mit Recht wird es heute in dem Bereich der anerkannten Rassen in den meisten Provinzen und Staaten Deutschlands geführt. An Wirtschaftlichkeit wird es so leicht von keiner anderen Rasse übertroffen. Freilich, so wie es die Engländer uns überlieferten, ist es heute nicht mehr. Der auf das Praktische gerichtete Sinn des deutschen Züchters sah gar bald, daß dieses tiefgefälschte Stammreine, schwerfällige Huhn für seine Bedürfnisse nicht geeignet war und wandte sich darum gar bald der amerikanischen Zuchtart zu, die die zu maßige Körpergröße und das zu bauschige Gefieder als nicht wirtschaftlich auf ein geübtes Maß zurückführte. Im Anschluß daran forbert auch die Musterbeschreibung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft: mittelhohe Hühner, ziemlich kurzen Rücken mit nicht zu stark schrägläufiger Befiederung, einfachen, mittelgroßen, eher kleinen Kamm, ebenso mittelgroße Kehlschlingen; der in den Schultern breite Rücken und die tiefe, breite, gewölbte Brust kennzeichnen die Dringtons als treffliche Fleischhühner.



Unter den verschiedenen Farbschlägen hat wohl der weiße, von dem wir nachstehend einen recht typischen Hahn im Bild vorführen, die weiteste Verbreitung gefunden. Aus eigener Erfahrung können wir bezeugen, daß dieser Farbschlag das denkbar beste leistet, natürlich verlässliche Zucht und Haltung vorausgesetzt. Als Eierlieferant und Fleischproduzent steht das weiße Drington-Huhn mit an erster Stelle. Bei jagdmännlicher Züchtung und Pflege legt es durchschnittlich 130 bis 150 Eier von ansehnlicher Größe. Eier von unter 60 Gr. sind bei einem gut durchgezüchteten Stamm eine Seltenheit. Die Hühner erreichen ein Gewicht von 4,5, die Hennen ein solches von 3,5 Kg. Das feinfeinere, weiße Fleisch, die weiße Haut im Verein mit hoher Mastfähigkeit, strempeln es zu einem Fleischhuhn erster Güte. Trotz seiner Größe ist das Drington-Huhn genügsam im Futterverbrauch und ein fleißiger Futterfresser, das freien Auslauf vorzüglich ausnützt. Neuküster zutraulich, ist es auch für beschränkte Räumlichkeiten besonders geeignet, nur muß man sich dann vor einer Ueberfütterung hüten. Ein Scharrarm, in dem ihm ausreichend Gelegenheit zur Arbeit geboten wird, ist dann unentbehrlich. Der Bruttrieb ist ziemlich groß, kann aber durch gezielte Zuchtwahl herabgemindert werden. Als Brutmutter und Führerin sind die Dringtons unübertrefflich. Wir kennen keine pflichttreuere und sorgsamere Mutter als sie. Als schwere Rasse bedürfen die Jungtiere eine längere Zeit zu ihrer völligen Entwicklung, weswegen für die Zucht nur Frühbruten in Frage kommen. Nach Mitte April, spätestens mit Ende des Monats, sollte kein Drington-Küken mehr zur Zucht erbrütet werden. Für Schlachtwende kann auch noch in den folgenden Monaten die Brut vorzüglich betrieben werden.

Fischerei und Teichwirtschaft.

Der gemeine Stikling ist ein arger Laichfresser; er drängt durch manche andere Fischart und greift besonders Laichzeit jeden Fisch an. Da er jedem Angriff, selbst gegen Fisch, trotzt und diese sogar nicht selten hart verwundet, man ihn in seinem Teiche duldet.

Zur Zanderzucht ist Kiesboden unerlässlich; der Kies scharrt der Zander seine Laichgruben. Wer züchten will und gute Nahrungsverhältnisse ihm muß während des Laichens des Teiches die Kiesmenge einbringen.

Die Goldfische, eine fast fremd gewordene Teichfische, kommt dieser an Geschmack und Nahrung aber an Schönheit überlegen, da sie dem Teich lohnt sich, ihr mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Rahmes Wasseressig darf nicht zu viel sein.

Sonntag, den 24. April 1921.

Morgengebet.

Von Joseph Eichendorff.

O wunderbares, tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder schür nur leise welken,
als ging der Herr durchs stille Feld.

Ich kühl mich recht wie neu gekühlt,
was ist die Sorge nun und Not?
Was mich noch ästern wolkt' erschaffen,
ich schäm mich des im Morgenrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glanz
will ich, ein Pilger froh bereit,
betreten nur wie eine Brücke
zu dir, Herr, überm Strom der Zeit.

Und bucht mein Lied, auf Weltgust lauernd,
um schändes Gold der Eitelkeit:
Zerschlag mein Saitenspiel, und schauernd
Schweig ich vor dir in Ewigkeit.

★

Vergessene Lenze.

Die Sonne lacht, die Straße lächelt,
Die Welt ist lauter Jubel.
Dah niemand in der Stube bleibt,
Wie alt man ist, und was man treibt
Fort in den hellen Trubel!

Zwei Mäe geh'n am Krüdenstock,
Zwei älterschwache Greise.
Eink Schritt auch er im Blondgele
Mit ihr — im Krüdenstock —
Freiweg nach Jugendweise.

Heut' älters sie nuch zappeln sie,
Nuch eins das andere halten.
Ein Stillein steht: dirididi!
So hell und laut. Da können sie
Die beiden guten Alten.

Ein Blumenmädchen steht vorbei
Die blauen Blumen wehen.
Der Alte denkt an seinen Mai
Und zukt und winkt. Dann lauft er fort
Der schönsten roten Kissen.

Und stitend reicht der Stitzzeis
Sie leinern Traugelassen
Und laut ein Wort so lieb und leis,
Dah aus zwei alten Augen heil
Zwei große Tränen quellen.

H. Schreiner: Heimdahl.

Die Baumwoll- und Jute-Industrie im westlichen Münsterlande.

(Vorlesung.)
Bevor an die spezielle Betrachtung dieser beiden neuen Industriearten herangegangen werden soll, mag in kurzem das weitere Bild des Leinwandgewerbes behandelt werden. Zum Unterschied in Schlesien, Ravensberg und anderen Leinwandgebieten war im Münsterlande das Spinnen und Weben eigentlich nie für die Einwohner aus wirtschaftlichen Erwägungen geworden. In erster Linie war der Münsterländer Landwirt, der allerdings meist, besonders in den nördlichen Kreisen, einen mageren Boden zu bewirtschaften hatte, so daß ihm der Nebenerwerb, den er sich durch das Spinnen

und Weben verschaffte, gut zuhatten kam. Daraus ist es vor allem zu erklären, daß das Münsterland in den Zeiten des ärgsten wirtschaftlichen Niederganges vom Hungertypus bewahrt blieb, der damals in den erdöhlten Industriegebieten so gräßlich wüthete. Nach und nach wurde die Krise wenigstens in etwa überwunden, indem der Ausfall, den die Abnahme des Leinwandhandels den Einwohnern brachte, durch bessere Erträge des Bodens wettgemacht wurde, die eine bessere Bewirtschaftung ermöglichten. Bemerkenswerterweise übertraf trotz alledem das Münsterland mit Bielefeld, was die Webfähle anbelangt, noch manche andere preussische Provinz, ja es war sogar a. B. vom Jahre 1810 bis zum Jahre 1831 eine Vermehrung der Leinwandwebfähle von 11523 auf 13438 im Regierungsbezirk zu verzeichnen. Doch darf daraus nicht auf eine Neubelebung der Leinwandindustrie geschlossen werden; denn es wurde dabei immer weniger für den großen Markt gearbeitet, sondern mehr und mehr meist für den eigenen Bedarf. Dann wurde besonders in immer steigendem Maße auf den Leinwandwebfählen Baumwolle verwendet, was in den damaligen Statistiken nicht besonders zum Ausdruck kommt. Im allgemeinen ging auch der Ausbau von Flachs zurück, vor allem in der Qualität. Die Maschinenindustrie wollte, wie bereits erwähnt, auch nur langsam aufkommen. Schon der Einführung der Schnellweben und anderer Neuerungen, die besonders den Webeprozess vereinfachen sollten und die von den Verlegern der Leinwandweben im eigenen Interesse empfohlen wurden, setzten die Bauern einen eigenartigen Widerstand entgegen. Erst über die Verarbeitung feinerer Damaststoffe, die eine kompliziertere Maschinentechnik erforderte, gelang es dem eigentlichen Fabrikgewerbe, im Münsterlande und hier zunächst besonders in Barenburg festen Fuß zu fassen. Aber auch das hat nicht viel zur Wiederbelebung der Leinwandindustrie beitragen vermocht. Nur auf den Weichen, vor allem in Borken, Stadlohn und nicht zuletzt in Barenburg herrschte rege Tätigkeit, da auch von auswärts das Leinen dorthin geschafft wurde und dazu in immer stärkerem Maße Baumwollgewebe, die immer mehr auf den Markt kamen. Denn die Tage der Leinwandindustrie gingen zu Ende.

Die Hanfseiwand, die aus den Rohstoffen verfertigt wurde, die, wie gesagt, in den nördlichen Teilen des Regierungsbezirks Münster in der Gegend von Tecklenburg angebaut und verarbeitet wurde, sah im Gegensatz zur Flachsseiwand in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bessere Tage, vor allem, als man zur Badtuch- und Segelmacherei überging. Das Badtuch wurde zum Teil nach Amerika ausgeführt, wo es zu Baumwollseiden gebraucht wurde. Die Segeltuche wurden hauptsächlich in Holland und an den Nord- und Ostseehäfen abgesetzt. Gegen Mitte des Jahrhunderts aber wurde auch dieses Gewerbe dadurch stark getroffen, daß nach und nach der amerikanische Markt verschlossen wurde, und zwar durch hohe Zölle und durch die Hanfsäde durch Bastfasersäde, wozu das Land selbst Rohstoffe genug lieferte. Auch die Segelmacherei, die hier stets nur handwerksmäßig betrieben wurde, ging nach Einführung der fabrikmäßigen Herstellung zurück. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts mußte der Hanf vollends nach und nach fast ganz der Jute weichen, die sich vor allem der Seetuchfabrikate bemächtigte.

Aber so ohne weiteres gab man das Leinwandgewerbe nicht auf. Der Staat suchte zunächst zu helfen, wo es ging. Aber weder der Versuch der Wiedereinführung der Leinwand noch die Gründung von Spinn- und Webeschulen an zahlreichen Orten des Münsterlandes erwies sich als erfolgreich, wenn auch gerade die letzteren, durch die man Qualitätsarbeit erzielen wollte, die den Ausfall an Warenmengen ersetzen sollte, mit denen man mit den übrigen, zum Teil bereits fabrikmäßig betriebenen Leinwandindustrien Deutschlands nicht in Wettbewerb treten konnte, eine Zeitlang nicht ohne Bedeutung für das heimische Wirtschaftsgeschehen waren. Der preussische Staat suchte zwar noch außerdem a. B. durch ein Gesetz, das eine einheitliche Färbefür die ganze westfälische Industrie bestimmte, dann durch direkte Staatsunterstützung zu helfen, wo es zu helfen ging, aber nur zu bald war man sich in Berlin klar, daß die Zeit für die Hanfindustrie vorbei war und damit eine Neubelebung des bisher im Münsterlande betriebenen Leinwandgewerbes keinen Zweck hatte. Die Zukunft gehörte der Jute. Aber die münsterischen Bauern kamen nicht dazu, ihre Leinen und ihre Badtücher mit Maschinen in großen Fabrikräumen herzustellen, denn Lohnarbeiter waren sie nie recht gewesen, und nur wenige gab es im Lande, die nur vom

Spinnen und Weben lebten. Meistens war es ein Nebenerwerb gewesen. Aber hieran hielten sie noch lange fest, und noch bis zum Ende des Jahrhunderts gab es weite Strecken auf dem Land, wo Flachs und der Bauer seinen Flachs selbst aufzog, verarbeitete für seinen eigenen Bedarf spann und webte. Der Ausbau von Flachs und Jute ging weiterhin sehr zurück, wenn auch noch zunächst große Anbauflächen blieben, daß die Bauern sogar Rohflachs nach anderen Industriegebieten vertrieben, besonders auch, da ihnen dort bessere Preise geboten wurden als sie von den einheimischen Spinnern bezahlt werden konnten. Dadurch wurden wiederum diese sehr geschädigt und mußten in großer Zahl ihr Gewerbe aufgeben. Die ärmere Bevölkerung suchte Ersatz für die verloren gegangene Arbeit in Wege- und Eisenbahnbauten, vor allem aber in der neuen, immer mächtiger werdenden Baumwoll- und Juteindustrie und das vor allem in den Gegenden, wo der Boden nicht ergiebig genug war, um die Landesbewohner zu ernähren, wie es im nördlichen und zum Teil auch im westlichen Münsterland der Fall war.

Freilich, die Juteindustrie blieb noch, wie bereits erwähnt, bestehen. Sie zählte 1891 im Handelsstammbezirk Münster (also in Bielefeld) 688 Leinwandwebfähle, 41 Stühle für Jute oder Halbleinen, 28 für Baumwolle, 395 für Seiden- und 288 für Flachsweben. Im Jahre 1892 zählte man in Embsitten noch 350 Handwebstühle, die bis zum Jahre 1895 auf 300 Stühle zurückgingen. Um die Wende des Jahrhunderts gab es im genannten Ort noch über 100 Handwebstühle, die erst in den letzten Jahren gänzlich verdrängt wurden.

Die angeführten Zahlen für die Handwebstühle, die es bis Ende des Jahrhunderts noch gab, lassen aber keinen rechten Schluss auf eine größere Produktion von Leinwandwaren zu. Jeder Weber webte je nach Bedarf Leinen, Baumwolle oder Jute. Die Verleger, aus denen nachher Fabrikanten wurden und die nicht nur das Leinen- und Halbleinen, sondern auch das Baumwoll- und Jutegewerbe beherrschten, besorgten meistens den Webern das Garn, die es für ihre Rechnung weben mußten. So hatten die Fabrikanten, die erst von den sechziger Jahren an langsam zum machenden Betrieb übergingen, oft einen Kreis von vielen hundert Webern, die zerstreut im Orte oder auch in entfernt liegenden Orten lebend und arbeitend für ihre Fabrik lieferten, die zunächst Mangel-, Appretur-, Färberei- und dgl. Vollerarbeitungsarbeiten besorgten, sonst hauptsächlich die Waren verarbeiteten zu machen und meist mit gutem Verdienst abzufassen hatten. Selbst als mechanische Webereien in größerer Zahl vorhanden waren, wurden, wie erwähnt, daneben noch zahlreiche Handweber beschäftigt, vor allem in den Kreisen Coesfeld und Steinfurt, wo in Embsitten in erster Linie Bad- und Segeltuche noch in größerem Umfange von der Hausindustrie gewebt wurden. Mit der Abnahme der Hausindustrie verschwand jedoch nicht die Leinwandindustrie völlig aus dem Münsterlande, sondern sie nahm trotz des drückenden Wettbewerbes der Baumwollindustrie noch zu. Allerdings kamen keine Flachsseiden mehr auf, sondern das Garn mußte von auswärts zum Teil aus den Revieren von Kortrijk bezogen werden, aber die Zahl der mechanischen Webstühle für das Leinwandgewerbe von denen es 1891 bereits 2624 Stück gab, die 2005 Arbeiter beschäftigten, nahm stetig zu. So haben wir jetzt in Bielefeld, Borken, Stadlohn, Ravensberg, Nordwalde, Embsitten und anderen Orten eine Menge Webereien mittleren und kleineren Umfangs, die im Januar 1914 an 7254 Stühlen 4307 Arbeiter beschäftigten und Lohn gaben. (Fortsetzung folgt.)

Alte Postkassen im Münsterlande.

Nachdem in den ältesten Zeiten die Nachrichtenvermittlung von Ort zu Ort nur durch private Boten im einzelnen Falle erfolgt war, gingen im 15. und 16. Jahrhundert die Regierungen dazu über, regelmäßige Verbindungen zu schaffen. In Westfalen finden wir die erste Einrichtung dieser Art im Jahre 1534. Damals richtete der münsterische Bischof Franz von Waldeck eine Botenverbindung zwischen seiner Residenz Bielefeld und der Stadt Worms ein, um schnell vom Reichstag Nachrichten zu bekommen. Diese Strecke hatte zwei Zwischenstationen, Marsberg und Paderborn. Ebenso entstand für den Verkehr mit dem erzbißlichen Stuhle die Botenpost Münster-Köln. Diese Verbindungen wurden oft von münsterischen Kaufleuten mitbenutzt. Die erste allgemeine

Die Polarheere.

Ein Roman aus Spitzbergen. Von Anna Wolke.

Nachdruck verboten. Copyright 1915 by Anna Wolke, Leipzig.

Der „Pitt“ flüchte schon wieder über die Wellen, und nicht lange darauf legte er bei dem „Geier“ an.

Erst die Wold sah noch, wie Herdegen und der Jangmann Maud die Schiffstreppe hinantrugen. War der Kleinen viel leicht doch ein Leid geschieden?

Befragt kam er näher, aber gleich darauf trat er beschämt wieder zurück.

Nein, Maud fehlte nichts. Sie schlief nur süß und fest, wie ein Kind schläft, ein Lächeln um die blauen Lippen. „Heda du!“ riefte sie aber jetzt der Jangmann rauh auf, „wirft du wohl aufwachen.“

Dabei stellte er Maud energisch auf die Füße.

Maud rief sich die Augen und sah verwirrt um sich. Dann legten sich die langen, schwarzen Wimpern wie in halber Schen auf die braunen Wangen, und ein süßes, beständendes Lächeln irrte um den Kleinen Mund.

„Maud hat sehr süß geträumt,“ riefte sie dann allen Umstehenden gnädig zu, und ohne Herdegen auch nur mit einem Blick zu streifen, huschte sie davon.

Der Professor sah ihr verdutzt nach, dann ging er mit schweren, müden Schritten, nachdem er den anderen gute Nacht gewünscht, in seine Kabine.

„Ach, du liebes Bißchen,“ lachte der Maser, der noch einmal seinen grauen Kopf aus der Kabine steckte, „das verstehe, wer kann. So was taugt nicht für meinen alten, schwerfälligen Schädel. Gute Nacht!“

Erst die Wold aber senkte seinen blonden Kopf tief auf die Brust, und wie ein Seufzer zitterte es von seinen Lippen: „Arme Frau Christabel, arme Frau Christabel.“

Die lag wach in ihrer Kabine und starrte in das Mitternachtslicht.

Und donnernd stürzten fort und fort schwere Schneeflawinen in das unruhige Meer.

Die nächsten Tage brachten allen Mitgliedern der Expedition mancherlei Abwechslung. Wer nicht durch berufliche Obliegenheiten in Anspruch genommen war, ging auf Jagd, um mit reicher Beute heimzukehren. Christabel förderte ihre Präparate und die Eintragungen in ihr Tagebuch, das sie

mit peinlicher Genauigkeit führte. Auch der Unterricht Mauds, den sie energisch begonnen hatte, beschäftigte sie sehr. Das Mädel lernte spielend leicht, aber nur das, was sie wollte. Dazu gehörte vor allem auch das Deutschsprechen. Aber eine unüberwindliche Abneigung zeigt Maud gegen die Schriftsprache.

Wenn Christabel immer wieder mit unendlicher Geduld die einzelnen Buchstaben vorsprach, und Maud sich auch einige Minuten Mühe gegeben, die Schriftzeichen nachzumachen, es kam doch sicher der Moment, wo Maud kategorisch erklärte: „Maud mag nicht schreiben. Schöne Mißes kann selber schreiben, viel Papier voll. Maud will lieber schleichen und laufen.“

Umsonst, daß Christabel der Kleinen erklärte, wie wichtig es für ihr künftiges Leben sein würde, wenn sie etwas lernte.

Maud blieb fest und behauptete:

„Maud braucht das alles nicht, Maud kann schon sehr schön lesen.“

Damit haperte es natürlich nicht genug. Und Christabel ließ nicht nach, Maud mußte alle Tage ihre Unterrichtsstunden innehalten.

Beim Botanisieren aber war Maud eine wirkliche Hilfe für Christabel. Sie brachte ihr die seltensten Moose und Pflanzen, die sie mit Lebensgefahr von den steilsten Hängen holte, und ging Christabel an Land, so folgte sie ihr treulich wie ein Hundchen.

Von Herdegen hielt sich Maud seit ihrem letzten eigenmächtigen Ausflug fern, und auch er suchte sie nicht. Die Herren waren überdies voll auf ihre Arbeit in Anspruch genommen und gönnten sich wenig Ruhe. Nur die Abende gehörten jetzt noch der gemeinsamen Unterhaltung. Man hatte doch die Gewohnheit, abends im „Dreß“ zu erscheinen, beisitzend. Solange es sich tun ließ, wollte man Menschen unter Menschen sein.

Das Wetter war etwas trübe geworden. Ein grauer, wolkenreicher Himmel hing über Spitzbergen, aber es war nicht kalt in diesen Augustwochen, und das Eis, das dem „Geier“ schon des öfteren den Weg abgeschnitten, war gegenwärtig außer Sicht.

An einem nebligen Morgen zog der „Geier“ stolz in den Birghafen ein, der Birghafen lag nach Westen hin offen. Ein gewaltiger Gletscherfranz umringt ihn.

Aber er hatte doch einlaes Vorland, das als wichtigste

Stätte die Amsterdamsinsel zeigt. Man hatte auch Emerenberg auf der Amsterdamsinsel besucht, vor 200 Jahren der Hauptpunkt der nördlichen Walfisch- und Robbenschlächtere. Tausende von Menschen hatten hier früher den Sommer über gehaust, und Tausende waren hier in der Sucht nach Gewinn zugrunde gegangen.

Christabel war mit ihrem Mann und dem Prinzen weit über das Gräberfeld gewandert, wo einst die Gebeine zahlreicher Holländer blühten, bis die junge Königin Wilhelmine sie in einem Massengrab bergen ließ, daß durch einen Stein kenntlich gemacht wurde.

Langsam schritt Christabel über die Tundra. Nichts erinnerte hier mehr an das blühende Leben von einst. Kein Haus, keine Wohnstätte. Eine tiefe Schwermut lagerte über der ganzen Emerenbergbucht, und der Nebel legte sich wie nasse Schleier um die lässig dahinschreitende Frau und ihre beiden Begleiter.

„Wenn ich nur wüßte,“ begann der Prinz, „warum wir eigentlich hier herumlaufen. Es gibt absolut nichts zu sehen, nicht mal ein schönes Landschaftsbild. Und das Deklamieren effert mich absolut nicht, ich habe es schon mehrmals gesehen.“

Christabel meinte leichtsin:

„Sie haben schlechte Laune, Prinz. Kehren Sie doch an Bord zurück. Da können Sie sich ja in die warme Kabine legen.“

Ein prüfender Blick flog aus den halb geschlossenen Augen des Prinzen zu der jungen Frau herüber.

Wollte sie sich vielleicht über ihn lustig machen.

„Ich verstehe nicht,“ nörkelte er weiter, „was wir hier wollen. Der Strand mit seinen Einblöden ist wahrscheinlich kein Vergnügen, und die dumpfige Tundra garantiert für einen halben Selbstmord.“

„Aber liebster Prinz,“ lachte jetzt Christabel auf, „wer zwingt Sie denn? Sie sollten lieber ausfindig machen, was es hier auf der Insel nicht irgend etwas Jagbares gibt. Wir treffen uns dann bei der Anlegestelle.“

„Sie wollen mich also los sein?“ fragte der Prinz.

„Wenn Sie es denn wissen wollen, Durchlaucht, liebe heitere, unverdrossene und vor allem aufrechten. Grollen Sie sich nur aus, und dann — sehen.“

(F)

Verkauf.
 64 Nummern Eisen- und Stahlfabrik, Rhein, Bonn- u. Badenerhölz, sämtlich meistbietend gegen Bargzahlung verkauft werden.
 Rheine, den 21. April 1921.
 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.
 Die Ausgabe der für die Sommermonate Mai-Oktober bestimmten
Kohlenmarken
 an die Einwohner der Stadt Rheine erfolgt an folgenden Terminen auf der Ortskohlenstelle, Zimmer 22 des Rathhauses:
 Für die Haushaltungen des Bezirks A bis einschl. Montag, den 26. ds. Mts.
 Bezirk B und zwar für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A-F am Dienstag, den 26. ds. Mts., G-K am Mittwoch, den 27. ds. Mts., L-R am Donnerstag, den 28. ds. Mts., S-Z am Freitag, den 29. d. M.
 Bezirk C und zwar für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A-J am Sonnabend, den 30. d. M., K-Z am Montag, den 1. Mai ds. Mts.
 Sonnabends erfolgt die Ausgabe nur vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr, an den übrigen Tagen vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Vorratshauskarten können in den Markenausgabeterminen nicht ausgestellt werden.
 Die Umschlüsse sind vor Verlassen des Ausgabeorts auf die Richtigkeit ihres Inhalts zu prüfen. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.
 Die Ausgabe erfolgt nur in den entsprechenden Terminen gegen Vorlegung der Lebensmittelscheine.
 Rheine, den 21. April 1921.
 Der Bürgermeister.

... des Artikels 238
 vom 6. April 1921.
 ... Art, insbesondere Tiere, Maschinen, ...
 ... der Geräte, ruhendes Eisenbahnmateri-
 ... material, Transportmaterial, Rohstoffe, Mö-
 ... belfabrikate, Gegenstände, Teppiche, (Ge-
 ... gegenstände, Silbergeschmuck, Schmuck-
 ... nente, Korrespondenzen, Wertpapiere usw.
 ... den Truppen der Zentralmacht befehligt ge-
 ... Frankreich, Belgien, Polen, Ru-
 ... und Italiens während der Besetzung
 ... den Besetzten durch beherrschenden Zwang entzogen oder
 ... rechtswidrig fortgenommen oder gelassen worden und die
 ... nach Deutschland verbracht worden sind, sind vom Inkraft-
 ... bis zum 1. Juni 1921 bei der Reichsamtverwaltungs-
 ... des Reichs 28 9, Potsdamerstraße 10-11 unter
 ... anzu-

... nach weiter, wer derartige
 ... in die Hände gekommen und sie anderen überlassen, zerstört
 ... oder ins Ausland gebracht hat.
 ... Gegenstände, die bereits auf Grund der Verord-
 ... nung über die Rückgabe der aus Belgien und Frankreich
 ... entnommenen Maschinen vom 28. März 1919 (Reichsge-
 ... blatt S. 349) oder der Bekanntmachung vom 6. Sep-
 ... tember 1919 über die Rückgabe von Gegenständen, die
 ... aus den von den deutschen Truppen besetzten ge-
 ... gebieten stammen, (Deutscher Reichsanzeiger No. 275 vom
 ... 1. 12. 1919) schriftlich gemeldet worden ist, ist keine neue
 ... Meldung zu erstatten.
 Berlin, den 6. April 1921.
 Die Reichsregierung.
 Dr. Heine.
 Herrschaften:

Die Meldeformulare sind hier vorhanden.
 Die Stadtpolizeiverwaltung. Die Amtspolizeiverwaltung.

Die am 27. November 1883 zu Ubelig-Bielefeld, Kreis
 Schlochau geborene Witwe

Maria Bortmann
 gekorene Ehefrau wohnhaft zu Eschenb., Sonnenstr. 7
 ist am 14. November 1920 im Krankenhaus in Rheine
 verstorben.
 Da ein Erbe des Nachlasses bisher nicht ermittelt ist,
 werden diejenigen, welchen Erbrechte an dem Nachlasse
 zustehen, aufgefordert, diese Rechte bis 1. Juli dieses
 Jahres bei dem unterzeichneten Gerichte zur Anmeldung
 zu bringen, widrigenfalls die Feststellung erfolgen wird,
 daß ein anderer Erbe als der preußische Fiskus nicht vor-
 handen ist. Der reine Nachlaß beträgt ungefähr 1200 Mk.
 Rheine, den 18. April 1921.

Amtsgericht.

Mehrere Zimmer-Einrich-
 tungen:
 2 Herrenzimmer,
 2 Schlafzimmer,
 1 vollständige Küche,
 1 Salon-Einrichtung,
 sowie mehrere Kleider-
 schränke, Küchenschranke,
 Waschmaschine stehen zum
 Verkauf.

E. Mertens Aukt.

W. Telefon 206.

ma
 werden
 5

E. Mertens, Aukt.
 Rheine i. W. Telefon 206.

Häuser-Verkauf!

Die Häuser:
 Bergstraße 17.
 Doppelstraße 7,
 Doppelstraße 9,
 Paulstraße 57,
 Kathagen 4-B

sowie mehrere Geschäfts-
 häuser in hiesiger Stadt
 stehen zum Verkauf. Er-
 bitte Angebote

E. Mertens, Aukt.
 Rheine i. W. Telefon 206.

Technische - Privatschule
Osnabrück
 Maschinenbau Elektrotechnik
 Georgstraße 14
 Semesterbeg.: 14. Apr. 1921
 Prospekt schriftl. einfordern.
 Postfach 171.

Propperlin
 bernichtet verblüffend
Goldgriff
 5-fach stark, geruchlos,
 in Apotheken u. Drogerien.

Verfende gegen Nach-
 nahme: Gute

Kastenwagen

Größe 1.10 m zu 200. M

120 " 210. "

5 Vorräte, Stadthaus

2 junge Freunde, Eisen-
 bahner, suchen einfach

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee.

Angeb. unter H. B. 204
 an die Geschäftsstelle.

Selbständig arbeitender

**Tischler-
 Geiße**

auf sofort gesucht.

Bernh. Overmeyer, Rheine,
 Baugeschäft.

Stellung

in gutem bürgerlich. Hause
 zum 1. oder 15. Mai.

Angebote unter A. B.
 an die Geschäftsstelle.

Stellung

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Konto Köln 107008. Reichsbank Giro Konto.

Eröffnung laufender Rechnungen.
 Provisionsfreie Scheckrechnung.
 Verwaltung und Aufbewahrung
 von Wertpapieren.
 Einlösung von Zinsscheinen.
 Beleihung von Wertpapieren.
 Einzug v. Schecks auf alle Plätze.

An- u. Verkauf von Wertpapieren
 Kuxen und unnotierten Werlen.
 Devisenbeschaffung zu günstigen
 Tageskursen.
 Verzinsung von Spareinlagen
 zu günstigen Sätzen.
 An- und Verkauf von ausländ.
 Sorten.

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

mit Kraftbetrieb —
 Telefon Nr. 351. **P. G. Riesenbeck**, gegründet 1898.

Fabrik und Kontor: Rheine i. W., Elterstr. 28-29. Filiale: Münster i. W., Clemensstr. 12.

Annahmestelle in Rheine Kathagen 2.

Ältestes und bestrenommiertes Geschäft am Platze

färbt - reinigt - plissiert

reell schnell und preiswert in anerkannt bester Ausführung.



Berehrte Hausfrau!
 Verlangen Sie für die gute teure Wäsche ausdrücklich das gute
Seifenpulver Propperlin mit obiger Schutzmarke, und Sie haben
 die unbedingte Garantie für feinste Qualität 1/2 Pfunds Pakete
 Netto Gewicht in allen Kolonialwaren-Geschäften.
 Anton Proppe, Baderborn, Abteilung Seifenpulver-Fabrik.
 Allein. Niederlage für Rheine u. Umgebung: **B. Niehues jr., Rheine**



Benzol-Motoren
 Sauggasmotoranlagen,
 Diesel-Motoren, Benzol-
 Lokomobilen, Motorband-
 und Kreislagen, Selbstfahrer
H. Thielker
 Motorenbau und
 Maschinen-Fabrik
 Münster i. W. Telefon 1162. Südstraße 126.

Schneider- Geselle

sofort gesucht.
 Th. Busch, Schneidermstr.

Tüchtige Verkäuferin

sofort oder später
 gesucht

Schuhhaus Overmann

Nachhilfe

in Latein, Griechisch, Franzö-
 sisch und Mathematik.
 Ang. unt. A. 50 an die
 Geschäftsstelle.

Wegen Erkrankung meine
 Tochter suche ich für so-
 ein hebräisches

Mädchen

als Stütze. Selb. kann die
 Küche erlernen. Familien-
 anschluss und gute Behand-
 lung gesichert.

Frau Ww. Brockhausen,
 Kaffeewirtschaft,
 — Bentlage bei Rheine

Mädchen

für hiesigen Haushalt
 zum 1. 5. od. 15. 5. gesucht
 Näh. Geschäftsstelle.

Eine guterhaltene 1 1/2, sehr

Bettstelle m. Matratze

zu ver-

Osnabrücker Bank, Rheine i. Westf.

Fernsprecher 43, 68.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto: Hannover 20411

Kreditgewährung in laufender Rechnung.

Waren-Lombard.

Akkreditiv-Eröffnung an allen
Plätzen des In- u. Auslandes

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von ausländischen Noten.

Effekten-Kredite

Rembours-Kredite und
Inkasso.

Beerdigungs - Institut

Matthias Uhle,

Telephon 230 **Rheine** Münstermauer.
Übernahme sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten.
Zuglich Lieferung von Särgen und Leichenwäsch.
In allen Preislagen. Eigene mechan. Sargtischlerei

Zementdoppelfalzziegel

mit Kopfsalz in bekannt bester Qualität und
gut gelagerter Ware sofort ab neuem Werk:
- **Münster i. W., Hafen**, lieferbar. -

: la. Schlackensteine:

in Normalformat 24x12x6. Anfr. erbet. an:
Erich Le Claire, Burgsteinfurt i. W.

FAHRRADER

Decken, Schläuche, sowie
alle Fahrrad-Zubehörteile

kaufen Sie billigst bei:

Th. Laforme, Münsterstr. 11.

Führe nur gute erprobte Marken.

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Selle u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.- das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Jahresbesuch **Technikum Lage** (Lippe) Progr. frei
ab 700 Beginn 19. 4. 21.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen. Der Vorkursus
(1. 3) Zertifikat, 1. Einj.

Fette gesunde Schweine

erzielt man durch



Erhöht die Fresslust, ver-
hindert Knochenweichheit und
heilt solche in wenigen Tagen.

Regelt die Verdauung,
verdrängt Würmer.
Pakete: 3 —, 6 —, 14.50
28 — Mk.

Sowa-Niederlage in Rheine
Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie

Ein gutes Rindvieh von jg.

Ziegen- Lämmern.

Ludwigstraße 20.

30 bis 45 M. tägl.
Nebenverdienst, nachweis-
lich bei nur 2 bis 3 Stunden
Tätigkeit. Prospekt Nr. 378
gratis. P. Wagenknecht,
Verlag, Leipzig.

Des Hundes Dank

ist Ihnen gewiss,
wenn Sie ihn vor
Staupe schützen. Zeigt
er Mangel an Appetit,
warme Nase, eitrige
Augen, dann geb. Sie
schnelleinige Gab. d.
bewährten Stangemitt
HERDROL
Pakete 7 u. 12 M.
Willy Protz
Schwanen-Drogerie

Hautjucken

Kratze besänftigt man in
3-4 Tagen mit **Lupin**
ges. gesch. vollständig ge-
ruchlos, ohne Berührung
Dose M. 10.-, Tee M. 5.-,
genügt für eine Kur. Vor-
züglich auch bei Flechten,
Ausschlag, Hämorrhoiden
u. Beinschäden. All. Fabr.
A. Stricker, Braackwede i. W.
Zu haben:
Drogerie Th. Nienkemper
Markt 1.

Neue Preise:

Rübsöl, hellklar per Etr. 10 60 Mk.
Salatöl " " 16.—
Margarine " von 7.30 Mk. " an
Pflaumen 4.80, 5.25 Mk.
Corned-Beef 7.50 "
Speck-fett-gepalzen 8.50 "
Speck, fett-geräuchert 9.50 "
Speck, durchwachsen-geräuchert 10.00 Mk.

Schmalz, garantiert rein 10.25 "
Ferner Schmierseife 3.40 "
Kernseife Doppelfuß, 200 gr. 2.30 "
" " 250 gr. 2.70 "

Alle übrigen Lebensmittel sehr preis-
wert vorrätig. Bei Mindest-Abnahme
von Mk. 30.— in Waren 1 Pfund
Kaffeebohnen gratis.

B. S. Hagedorn, & Co.,
Münster i. W.

Kathagen 47 Telefon 586
Filiale: Industrie- u. Leofstraßen-Ecke.



Prima Fleisch u. Wurst

sowie garantiert reines

Schweineschmalz Pfd. 12.— Mk.
W. Lucas.

Ignaz Fischer, Friseur Rheine,
Münsterstrasse 16

Große Auswahl in Haarschmuck und reinen Natur-Haar-
schöpfen, Anfertigungen der Zöpfe, von 20.— Mk. an.
Spezialität auffärben derselben. — Seifen, Parfümerie-
und Toilette-Artikel, nur erstklassige Firmen. — Zahle
für ausgekammtes Haar die höchsten Preise. Reparaturen
sämtlichen Haarschmucks.



offenen Beinen

verulsten Wunden, nüssenden Haut-
leiden usw. blüher alles versorgt, billi auch, sogar in ver-
zweifelt. Fällen: **Warondo-Wundsalbe.**

Flechten (eig. Art, Barflechten
vorwiegend trocken, schuppig, borkig und rindig) heilt über-
aus schnell die **Warondo-Flechtsalbe.**

Dankschreiben! Frau W. in O. schreibt: Die mir ge-
sandte Wundsalbe hat Wunder
an meinem offenen Bein gewirkt. Senden Sie mir ... Herr
H. in B.: Ihre Wundsalbe ist einfach großartig. Erbiete um-
gehend ... Herr H. in C.: Ihre Flechtsalbe hat mir vorzüg-
lich geholfen. Bitte senden ... Fr. O. in W.: Die Flechten-
salbe hat bis jetzt große Wirkung hervorgebracht usw. usw.
Man achte genau auf das ges. gesch. Marke „Warondo“.

Zu haben in den Apotheken, wo nicht, wende man sich
an den alleinigen Fabrikanten: **W. Ronsdorf, Len-
gerich (Westf.) 2.** Jeder Bein- u. Hautkranke, der
Heilung sucht, muß diese Salben anwenden.

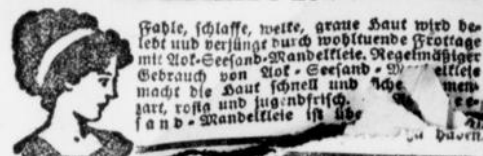
Viel Fleisch u. Fett

Kraftnährsalz **„Phoskal“** (ges. gesch.)

Kein Futterkalk oder Feßpulver, sondern eine
Kraftnährsalz von hohem Nährwert. Knochen-
blatt- und muskelbildend. Hält Krankheiten
fern und bewirkt schnellste Mast. Erhöht die
Legetätigkeit. Paket 4.— Mark.

Willy Protz, —: Schwanen-Drogerie.

Und dann die Punzeln!



Gebrauchts

Kunstspiel-Piano

sehr gut erhalten — preiswert abzugeben.

August Festing, Münster i.
am Bahnhof — Kienmeggstein — neben B.

Automobilwerkstätten

möglichst mit Vorführungs-wagen — als Vertreter
und Einbauwerkstatt — für ein hervorragendes
Automobilzubehör von großer Gesellschaft ge-
sucht. Nur gut fundierte Firmen, die zu soto-
rigem Besuch in Berlin bereit, wollen sich unter
Aufgabe von Referenzen melden unter B. B. 1093
an **Werbezentrale Lloyd, Berlin N. W. 7**

Der so beliebte unübertroffenen

HAUTABAL stets frisch zu haben
bei unserer Fabrik
Niederlage

Franz Klinge,
Rheine, Generalvertret.
Verkaufsstellen durch
Plakataushangerkennt-
lich. Für einige Pa-
zirke werden Vertreter
noch eingestellt

Feuer-Versicherung

Alte gut eingeführte deutsche Gesellschaft
sucht rührigen

Agenten

Nach Einarbeitung und B-währung soll
das bestehende Inkasso mit übertragen
werden. Herren, die gute Beziehungen zu
allen Kreisen haben, belieben Ihre Angeb.
— unter F. Z. zu richten. —

Disconto - Gesellschaft Berlin

Kapital plus Reserven Mk. 450 000 000.-

A. Schaaffhausener Bankverein A. G.
Cöln

Norddeutsche Bank in
Hamburg

Kapital Mk. 100 000 000.-
Reserven „ 15 000 000.-

Herstediens: San.-Rat Dr. Ferd. Niemann, Poststraße.
 Apothekendiens: Em. apothek. (Dr. Albert), Eiserstraße.
 Hebammendiens: Frau Buchholz, Eiserstraße, Frau Heintz,
 Herrenscheiberstraße.

Osnabrücker Bank, Rheine i. W.

Fernsprecher 43, 68.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto: Hannover 29-11

Kreditgewährung in laufender Rechnung.

Waren-Lombard.

Akkreditiv-Eröffnung an allen
Plätzen des In- u. Auslandes

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von ausländischen Noten.

Effekten-Kredite

Rembours-Kredite und
Inkasso.

Geschenke

Für alle Gelegenheiten in
Leder-, Galanterie- und
Luxuswaren,
Glas, Kristall, Porzellan
finden Sie in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen bei

M. Köchling

Münster i.W., Servatiplatz
Verlobungs-, Schieß- u. Regelpreise

Condensierte gezuckerte Vollmilch
n 14 Unz. Weißblechdose der deutsch. Cond. Milchgesellschaft.

bei 1 Riste a 48 Dosen Mk. 320.—
bei 10 Risten a " " 305.—
bei 50 Risten a " " 295.—
bei 500 Risten a " " 290.—

Evaporierte ungezuckerte Vollmilch
„Ideal“ 12 Unz.

bei 1 Riste a 48 Dosen Mk. 320.—
bei 10 Risten a " " 305.—
bei 50 Risten a " " 295.—
bei 500 Risten a " " 290.—

Condensierte gezuckerte Maasmilch
bis Marken.

bei 1 Riste Mk. 200.— bei 10 Risten Mk. 200.—
bei 50 Risten Mk. 185.— bei 500 Risten Mk. 175.—

Netto Cassé, Ab Lager Osnabrück. Vertreter g e f u d t.

Pentermann & Co. Osnabrück
Engroshandlung für Conditorei- und Hotelbetrieb.

Einen neuen Strohhut

Strohhut Lacke

in allen Farben in matt und glänzend
Tapeten, Farben, Lacke, sowie sämtliche Bedarfs-
artikel zur Malerei und Anstrich.

Anton Lammers, Rheine

Abbenbürenstraße 38, Emstor.

Der so beliebte unübertroffene
KAUTABAN stets frisch zu haben
bei unserer Fabrik.
Niederlage



Franz Klinge.
Rheine, Generalvertret
Verkaufsstellen durch
Plakatauswangerkennt-
lich. Für einige Be-
zirke werden Vertreter
noch eingestellt.

Für den Verkauf von Bedarfsartikeln (in der
Hauptsache Bekleidungsstücke) sucht eine grössere
Vereinigung einige Ladeninhaber, die gegen be-
stimmte Vergütung den Verkauf der Sachen
übernehmen. Der Verkauf ist nur an Mitglieder
und darf nur zu den festgesetzten Preisen er-
folgen. Reflektanten werden gebeten, Eilofferten
unter Nr. „50 0“ an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung einzusenden.

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

— mit Kraftbetrieb —
Telefon **P. G. Riesenbeck**, gegründet
Nr. 351. 1898.

Fabrik und Kontor: Rheine i. W., Elterstr. 23-25. Filiale: Münster i. W., Clemensstr. 12.
Annahmestelle in Rheine Kathagen 2.

Ältestes und bestrenommiertes Geschäft am Platze

färbt •• reinigt •• plissiert
reell schnell und preiswert in anerkannt bester Ausführung.

- Gallensteinleidende -

Wer sich für mein erfahrungsgemäß sicher und absolut schmerzlos wirkendes
homöopath. Spezial-Heilmittel interessiert, erhält kostenlose Auskunft und Einsicht
in Bestätigungen über Dauerheilung. Ohne Operation! Kein Geheimmittel!

Rudolf Weyand, Düsseldorf, Pionierstr. No. 77.

In Rheine am Sonntag, den 8. Mai, von 11-4 Uhr im Hotel Letterhaus, Marktplatz.

Eichen- u. Nadelholzbestände

kauft:

W. Reschop, Essen.

Persil
wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Recht selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket
Henkel & Cie., Düsseldorf.

E. Mertens, Rheine i. W.
Tel. 296. Vertrieb chemisch-
technischer Produkte.
Kolpingstr. 6.

Amerikanische Maschinen-
öle, amerik. Centrifugal-
öle, amerik. Heiß-
dampfzylinderöle, Motor-
öle, Spindelöle, Fahrrad-
und Nähmaschinenöle,
Fahrradöl, Teer, Kar-
bolinenn, Staufferfett,
Wagenfette, Hufett,
Tran- u. Tranöle, Bohner-
wachs, Treibriemenwachs,
Waschmittel aller Art,
sowie Kern-, Leder-Trie-
riemen in bester Quali-
tät und in jeder Menge.

2 neu
Fahrrad-Motomaschinen
mit Handablage und einen
schweren 3" Ackerwagen
hat billig abzugeben.
Julius Bischof, Mesum.

Schwäche durch vorzeitigen Kräfteverlust
oder Neurasthenie entstanden, ist
mit Sicherheit zu beheben durch den Gebrauch von
Koyobin-Tabletten (gesetzlich geschützt).
Koyobin ist das auf wissenschaftlicher Grundlage aufge-
baute Sexual-Nerven-Tonikum, welches ohne Schädigung
der Gesundheit eine nachhaltige Wirkung bei allen Per-
sonen erzielt. Jugendfrische, Kraft und Elastizität kom-
serviert u. fördert. Originalglaspackg. 25.- franko Nachnahme
Hyg. pharm. Präparate „Riwaco“ Carl Schmitz, Berlin W 30
Heilbronnerstr. 9, 144.

Achtung! Achtung!

Geschäfts-Eröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Rheine zu
Kenntnis, daß ich an der Ems unterhalb des
Bootshauses eine

Booteverleih-Anstalt

eröffnet habe. Ich hoffe hierdurch dem Wunsch
vieler Sportfreunde gerecht zu werden und
bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtung

Fritz Rasch, Rheine i. W., Hohe Luft 15
Den ganzen Tag geöffnet!

BAD BENTHEIM

beste Erfolge bei Rheumatismus u.s.w.

Eröffnung der Kurzeit am 1. Juni

Badeschrift versendet kostenfrei die

Fürstl. Badeverwaltung.

Ignaz Fischer, Friseur Rheine
Münsterstrasse 16

Große Auswahl in Haarschmuck und reinen Natur-Haar-
öpfen. Anfertigungen der Zöpfe, von 20.- Mk. an
Spezialität aufführen. — Seifen, Parfümerie
und Toilette-Artikel, nur erstklassige Firmen. — Zahle
für ausgekammtes Haar die höchsten Preise. Reparaturen
sämtlichen Haarschmucks.

bei Lämmern, Ziegen,
Kälbern, Schweinen,
Geflügel u. Kanarienvögeln
erzielen Sie durch
tägliche Belgabe des

Viel Fleisch u. Fett
Kraftnährsalzes „Phoskal“ (ges. gesch.)
Kein Futterkalk oder Froßpulver, sondern eine
Kraftzulage von hohem Nährwert. Knochen-
blut- und muskelbildend. Hält Krankheiten
fern und bewirkt schnellste Mast. Erhöht die
Legetätigkeit. Paket 4.- Mark.
Willy Protz, —: Schwanen-Drogerie.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Konto Cöln 107008. Reichsbank Giro Konto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung
von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze.

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Kuxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigen
Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen
zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ.
Sorten.



Eine reiche Auswahl

die in fertiger Herren- und Knaben-Kleidung das Beste, das Neueste und das Preiswerteste bietet,

enthält mein Geschäftshaus. Diese großzügige Auswahl ist die Grundlage, auf der der Käufer alle seine Wünsche zur Entfaltung bringen kann; denn meine Auswahl erstreckt sich auf fertige Kleidung für jeden Gebrauch: für die Straße, für den Sport und für die Gesellschaft. Sie ist aus den vorzüglichsten tragfähigen Stoffen hergestellt, in moderegertem Schnitt und Sitz feiner Maßkleidung ebenbürtig und beweist sich in den vorteilhaftesten Preislagen. Meine große Auswahl enthält mit einem Wort das Geeignete für jedermann.

Vorteilhafte Pfingst-Angebote zu neuen, billigen Preisen.

Moderne Herren-Anzüge, mit und ohne Umschlaghosen.

Ma.: 245.— 360.— 390.— 450.— 550.— 625.— 690.— 740.—

Feinste Qualitäten und Ausführungen.

Ma.: 790.— 825.— 850.— 950.— 1050.— 1175.— 1250.— 1350.—

Für junge Herren entsprechend billiger.

Moderne Knaben-Anzüge in Original Kiel, Schlupfblusen u. Jacken-Formen

Ma.: 95.— 125.— 150.— 180.— 210.— 240.— 275.— 325.— 375.—

Sweater-Anzüge, reine Wolle, alle Farben und Größen

Ma.: 125.— 140.— 154.— 168.— 182.—

Wach-Anzüge und Blusen in Original Kiel, Schlupf-, Einknopf- und Blusen-Formen

Ma.: 30.— 34.— 39.— 45.— 50.— 58.— 65.— 75.— 90.— bis 160.—

Cutaway-Anzüge, Sport-Anzüge, Jagd-Anzüge, Covercoat u. Sport-Paletots, Schlüpfer, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Jagd-Joppen, Loden-Lüster u. Wasch-Joppen in großer Auswahl wieder vorrätig.

E. Feldmeyer, Inhaber: Wilh. Luig, Rheine i. W., am Bahnhof.

Größtes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Kleidung.

Dutumer Schützen-Verein



Unser diesjähriges

:: Schützen-Fest ::

verbunden mit

:: Fahnenweihe ::

findet statt am Sonntag, den 8. und 9. Mai 1921

Programm:

8. Mai: Nachmittags 2 1/2 Uhr Empfang der eingeladenen Vereine auf der Sprickmannstr. Darauf Festzug zu den Anlagen des Wirtes Gehling. Dasselbst Fahnenweihe. Nach der Fahnenweihe Konzert. 7 Uhr Rückmarsch der eingeladenen Vereine. 8 Uhr Festball in den Sälen des Herrn Prag.

9. Mai: Beginn des Balles 6 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Betten

in Ia. Ausführung.

Bettfedern

Dannen

Halbdannen

Bett-Inlett

echt rot und federleicht kaufen Sie nirgends vorteilhafter als bei

Hermann Wühbels,

Neuenkirchenerstr.

Telefon 324.

Betten können im Beisein der Kundschaft gestopft werden.

Maurer

sofort gesucht.

M. Blüth,

Baugeschäft.

Eine junge tragende

Ziege

zu verkaufen.

Annastraße 8.



Hemelter Mühle :: Schützenhof

Sonntag, den 8. Mai, von 4 Uhr ab

großer Ball

Musik: Bandonion-Klub „Gut Ton“.



Restaurant Himmel

Kemper's Conditiorel und Caffee.

Vornehme Aufmachung - modern in der Einrichtung - erstklassig in der Qualität der Ware.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr anfangend

KONZERT

TH. KEMPER.



Prima junges Fleisch und Wurst

W. Lucas.

Billig abzugeben:

3 Küchenschränke, 12-tür. Kleiderschrank, 1 1-tür. Kleiderschrank, 2 Fahrräder m. Gummibereifung, 1 ohne Gummi, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Waschtisch, 1 Nachtschrank, 1 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Anzüge, Joppen, Westen,

Annaenerstr. Nr. 26.



Am Sonntag, den 8. Mai feiert der

Turn-Verein Rheine

in den Anlagen des Herrn H. Delsen sein diesjähriges

Sommer-Fest

verbunden mit: Vorm. Wettturnen der Jugendlichen, nachm. Konzert und Schauturnen, abds. Ball. Antreten zum Festzuge 2 Uhr nachm. beim Turnbruder Th. Hues, Emstor. Am Festzug müssen alle Mitglieder teilnehmen. Alles Weitere ist auf den aushängenden Plakaten ersichtlich. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein:

DER VORSTAND.

Auf zum Frieden!

Am Sonntag, den 8. Mai von

1- nachmittags 4 Uhr an -1

Ball

in einem großen neu erbauten Zelt

Musik: „Alpenklänge“

Dirigent: Herr Hertel

Es ladet freundlichst ein:

Der Wirt.

Auf nach Altenrheine!

Am Sonntag, den 8. ds. Mts. findet bei mir

grosser Ball

statt. Anfang 4 Uhr. Musik: Konzertina-Club „Alpenklänge“. Dirigent: Herr Fritz Hertel.

Es ladet freundlichst ein

DER WIRT: AUG. BAUMANN.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute (Christi-Himmelfahrt) abend 6 1/2 Uhr meine gute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Joseph Bartholemy

geb. Katharina Mengels.

plötzlich infolge eines Schlaganfalles zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb wohl vorbereitet durch einen echt-christlichen Lebenswandel nochmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 71. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze:

Die trauernden Angehörigen.

Rheine Göttingen, Eupen, Vechta, Santiago, den 5. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. ds. Mts., morgens 8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Dutumerstr. 1 aus statt, daran anschließend das Seelenamt in der St. Dionysius-Pfarrkirche.

Nachruf!

Infolge Unglückesfalles verschied am Mittwoch, den 4. Mai, der

Zimmergeselle

Hermann Meiners

Der liebe Verstorbene stand 9 Jahre lang in unseren Diensten und zeichnete sich durch Gewissenhaftigkeit und Fleiss besonders aus. Er war uns allen ein lieber Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir stets bewahren.

Heinrich Roß, Baugeschäft.
Die Angestellten und Arbeiter
der Firma Heinrich Roß.

Verdingung.
Die Oberbauarbeiten für die Herstellung einer 2ten Güterzugausfahrt auf dem Verschiebebahnhof Rheine werden vergeben. Die Angebotsunterlagen und Zeichnungen liegen in unserem Geschäftsgebäude, Bahnhofstr., zur Einsichtnahme aus. Bedingungenunterlagen können, soweit vorrätig, gegen gebührende Freileihgebühr von 14.50 M. bezogen werden. Verding wird in den Bedingungenunterlagen bekannt gegeben.
Eisenbahndirektionsamt,
Rheine i. B.

Eine tragende Ziege

zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.
Ein gutes

Fahrrad

zu verkaufen.
Aloysiusstr. 41.

Partie Posten

in allen Abteilungen

außergewöhnlich billig!

Sämtliche Confection

zu

Extra Preisen

Gebr. Anschel, Auf dem Thie

Mehrere
Zimmer-Einrichtungen
kompl. Küche, Herd, Zimmer
pp. stehen zum Verkauf.
Rheine, 8. Mai 1921.
E. Mertens,
Telefon Nr. 296.

Häuser-Verkauf.
Paulstr. 7, Doppeltstr. 7
u. 9 und Reutenkirchstr.
sowie mehrere
Geschäftshäuser
in hiesiger Stadt stehen zum
Verkauf.
Erläut. Angebote.
Rheine, 8. Mai 1921.
E. Mertens,
Telefon Nr. 296.

Brütere-Mutzen
neue Sendung in allen
Preislagen empfiehlt:
Hugo Steinfeld,
Unterm Bogen.
Größer 60-80 Centner
tragenden
Ramionwagen
zu verkaufen. Preis 1400
Mk. Näheres
Gördesstr. 42 I., Münster i. W.

1 steht fest
unterm Bogen kaufen Sie
Original-
Doms R. Hane
-wacker und
Kneiff's
Kautabacke.

Es kartoffeln u. jg.
Legehühner abzu-
geben
Egbers. Salzbergenerstr. 3

1 Paar
Spangenschuhe
Größe 40, fast neu, billig
abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.
Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu ver-
mieten. Angebote unter
H. M. 188 an die Gesch.
Teppich und
elektr. Lampe
billig verkäuflich.
Kriegerstr. 2,
hinter Cordesmeier.

Althoff's vorteilhaftes Pfingst-Angebot
in Gardinen.

Sonntag ist mein Geschäft von
11 1/2-6 Uhr abends geöffnet

Spannstoff 130 cm breit
45.- 39.- 32.- 29.- 22⁷⁵

Gardinen 100 cm breit
schöne Muster
18.50 14.50 13.75 12⁷⁵

Gardinen 100-130 cm breit
Geschmackvolle Ausführung
38.- 35.- 32.50 28⁵⁰

Scheiben-Gardinen
55 cm - 65 cm breit
12.75 11.75 10.75 9.75 8⁷⁵

Gardinenstangen
für Scheibengardinen
1.10 0.95 85²

Besuchen
Sie bitte zwanglos meine
Gardinen-Abteilung
und überzeugen Sie sich von
meinem vorteilhaften Angebot.

Stores 250 mal 150, prachtvolle Qualitäten
moderne Muster
185.- 148.- 120.- 110.- 98.- 90⁰⁰

Halb-Stores elegante duftige Gewebe
allerfeinste Qualitäten
120.- 72.- 69.- 65⁰⁰

Gallerie-Stangen aus Holz verstellbar
18.75 17.75 15⁷⁵
Gardinen-Stangen verinkt
25 2.65 2.50 1.80 1⁵⁰

Tüll-Bettdecken
haltbare Qualitäten.
195.- 149.- 120.- 98⁰⁰

Waffel-Bettdecken
schwere erstklassige Ware
120.- 119.- 98.- 89⁰⁰

Gardinen-Borden
in farbig und weiß
25.50 21.50 17.75 12⁷⁵

Ringband
in crem und weiß
Meter 1.10 0.95 und 85²

Gardinen-Zäckchen
in crem und weiss
Meter 50²

Gebr. Trautmann Lingener- straße

**Zur
besonderen
Beachtung**

Sie kennen unsere billigen Preise, Sie kennen unsere guten Qualitäten,
und merken Sie hieran, daß wir stets bemüht sind, am
Preisabbau so weit wie irgend möglich, mitzuwirken.

Betrachten Sie es daher als ein ganz besonderes Entgegenkommen
wenn wir **von heute bis Pfingsten** eine weitere

Preisermäßigung von 5 Prozent eintreten lassen,

Diese 5 Prozent werden auf alle Einkäufe sofort an der Kasse vergütet.

Sie finden bei uns in großer Auswahl:

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Herren-Hosen
Leibchen-Hosen
Krawatten
Kragen
Vorhemde
Socken
Hosenträger
Unterzeuge
Taschentücher

Regenschirme
Oberhemdenstoffe
Untertaillen
Unterröcke
Damenwäsche
Strümpfe
Kindersöckchen
Haarbänder
Tischdecken
Kaffeedecken
Bettedecken

Stoppdecken
Fertige Schürzen
Rockstoffe
Nessel
Hemdentuche
Abgep. Gardinen
Gardinen a. Stück
Untergardinen
Stors
Läuferstoffe
Wachstuche

Vorlagen
Gummituch
Strohsäcke
Bettzeuge
Inlett
Handtücher
Handtuchzeug
Schürzenstoffe
Anzugstoffe
Hosenstoffe
Paletotstoffe

Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Kostümstoffe
Volle bunt u. weiss
Woll-Musseline
Baumw. Musseline
Dirndlstoffe
Alpaca
Seidenstoffe
Eolines
Creme de Chines

Die Vergütung der 5% wird streng reell durchgeführt.

Sonntag, 8. 5. bis 6
Uhr abends geöffnet

Gebr. Trautmann

Verkauf
nur gegen bar.



Alpaca-Mäntel
von 405.— bis 195.—

Unübertroffen in Auswahl und Preiswürdigkeit

Tuch-Mäntel in allen Modelfarben
785.— bis 295.—
Tuch-Mäntel beste Qualitäten
985.— bis 425.—
Covercoat-Mantel mit mod. Stepperei
780.— bis 235.—
Wetter-Mäntel impr. Covercoat etc.
485.— bis 195.—
Wetter-Mäntel in schwarz und blau
540.— bis 275.—
Seiden-Mäntel alle Farben
645.— bis 340.—
Sportjacken aus Wolle
580.— bis 135.—
Sportjacken Seide etc. gestrickt,
520.— bis 295.—

Jacken-Kleider blau kammganz-Cheviot
795.— bis 395.—
Jackenkleider feinste Gabardine
1365.— bis 750.—
Jacken-Kleider Sport- u. Modelfarben
965.— bis 295.—
Jacken-Kleider für Backfische
540.— bis 295.—
Woll-Kleider alle Farben
875.— bis 265.—
Voile-Kleider weiß und farbig,
540.— bis 240.—
Sommer-Kleider aparte Neuheiten
425.— bis 95.—
Kinder-Kleider aparte Neuheiten
265.— bis 36.—



Jackenkleider in blau, schwarz, farbig
von 1865.— bis 295.—

Täglich große Neueingänge in Blusen, Costümröcken
und sämtlichen Mode-Artikeln.

Hugo Ernsting Söhne, Rheine

Am Sonntag, den 8. 5. bis 6 Uhr geöffnet.